

Pofener Tageblatt

Steuerreklamationen
selbständig u. richtig durch
Das Polische
Einkommensteuer-
Gesetz
in deutscher Uebersetzung
Preis z 7.50.
In allen Buchhandlungen.

Bezugspreis: Ab 1. 7. 1932 Pofbezug (Polen und Danzig) 4.39 zl.
Polen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zl.
durch Boten 4.40 zl. Provinz in den Ausgabestellen 4 zl. durch Boten
4.30 zl. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 6 zl. Deutschland und
übrig Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zl. Bei höherer Gewalt
Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf
Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises —
Reaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Pofener Tage-
blattes“, Pofnań, Zwierzyńcicka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275
Telegrammanschrift: Tageblatt. Pofnań. Postfach-Konto in Polen:
Pofnań Nr. 200283 (Concordia Sp. Ak., Drukarnia i Wydawnictwo,
Pofnań) Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtspaltige Millimeter-
zeile 15 gr, im Textteil die viergespaltige Millimeterzeile 75 gr, Deutsch-
land und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Platzvorschrift und
schwieriger Satz 50%, Aufschlag, Abbestellung von Anzeigen nur
schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Er-
scheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für
die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine
Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anträge für
Anzeigenaufträge: „Rosmos“ Sp. z o. o., Pofnań, Zwierzyńcicka 6.
Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Pofnań
Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Rosmos Sp. z o. o.,
Pofnań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Pofnań.

Chevrolet-
Ersatzteile
kauft man am billigsten
bei
W. Müller
Dąbrowskiego 34.

71. Jahrgang

Sonnabend, 13. August 1932

Nr. 184

Heute Entscheidung in Berlin?

Wird Hitler Reichkanzler?

Wegen der gestrigen Verfassungsfeier ruhten die Verhandlungen über die Regierungsfrage am Vormittag. Erst nachmittags um 5 Uhr nahm der Reichskanzler seine Sondierungen mit einem Empfang der Zentrumsführer Joos und Holz wieder auf. Die große Entscheidung aber wurde auf den heutigen Freitag vertagt. Für diesen Zeitpunkt ist nämlich ein Besuch des nationalsozialistischen Führers Adolf Hitler beim Reichspräsidenten vorgesehen, falls es dem Kanzler vorher nicht gelingt, mit Hitler zu einer Verständigung zu gelangen.

Der Reichspräsident wird dann den letzten Versuch machen, Hitler zu bewegen, daß er seinen Anspruch auf völlige Umbildung des Reichskabinetts unter seiner Führung aufgibt. Die Entscheidung ruht dann ausschließlich in den Händen des Reichspräsidenten, und für die Beurteilung des augenblicklichen Standes der Besprechungen ist es wichtig, zu wissen, daß Hin- und Herbewegung gewichtige Bedenken gegen die Vertagung Hitlers zum Kanzler hegt, die auch vom Kabinett geteilt werden.

Keine Lösung ist möglich, die nicht im Einverständnis mit dem Reichspräsidenten angestrebt wird. Dieser hat sich seit seiner Wiederwahl von dem Gedanken leiten lassen, daß die Schwierigkeiten der parlamentarischen Lage in Deutschland zwangsläufig ein Präsidialkabinett erforderlich machen, das einzig von seinem Vertrauen und nicht von dem der Parteien getragen wird. Auf nationalsozialistischer Seite hofft man, dieser Forderung notdürftig Genüge leisten zu können, indem man das angelegte Kabinett Hitler als „Persönlichkeitsregierung“ firmiert.

Es ist aber die Kernfrage der ganzen gegenwärtigen Krise, ob der Boden des Reichspräsidenten gewünschten Präsidialkabinetts nicht verlassen wird, wenn mit der Berufung Hitlers, Gregor Strassers und anderer maßgebender nationalsozialistischer Persönlichkeiten in die Schlüsselposten des Kabinetts die künftige Regierung ein ausgesprochen nationalsozialistisches Uebergewicht erhalten würde.

In der Aussprache, die gestern abend zwischen dem deutschen nationalsozialistischen Parteiführer Eugen Berg und dem Kanzler stattfand, ist dies Bedenken sehr deutlich zum Ausdruck gekommen, und es braucht nicht besonders betont zu werden, daß die Gedankengänge der deutschen nationalen Kreis einen starken Einfluß auf das jetzige Kabinett wie auch auf den Reichspräsidenten ausgeübt haben.

In Spanien sollen die Führer der mäßigsten monarchistischen Revolte unabhängig von den geltenden Gesetzen nach Gutdünken von der Regierung bestraft werden. Es besteht eine Verurteilung des spanischen Staatspräsidenten, in der weiter schwere Strafen für diejenigen angedroht werden, die das republikanische Regime durch Schrift oder Wort angreifen.

An der spanischen Nord- und Westgrenze wurden erneut Monarchisten verhaftet, darunter ein Sohn des früheren Diktators Primo de Rivera.

Lenkt Hoover in der Kriegsschuldenfrage ein?

Washington, 12. August. Präsident Hoover hat heute in einer Ansprache an die Vertreter der Republikaner Bemerkungen zur Frage der Kriegsschulden gemacht, die, wenn auch in sehr vorsichtiger Form gegeben, ein Verlassen seiner bisherigen Haltung durchblicken lassen. Seine Stellungnahme, so erklärte er, gegen die Streichung der Kriegsschulden sei bekannt. Doch hoffe er, daß eine Verminderung der Rüstungen den Schuldnerstaaten die Abtragung ihrer Verpflichtungen wesentlich erleichtern werde. Darüber hinaus könnten aber die Schuldner vielleicht eine Erleichterung erhalten, wenn eine „greifbare Kompensation“ ihrerseits den Vereinigten Staaten ein Entgegenkommen erbringe. Eine solche Kompensation erblicke er beispielsweise in der Erweiterung der Märkte für die amerikanische Landwirtschaft und Industrie. Wenn die amerikanische Wirtschaft wieder in Gang komme, dann könne man wohl sicher sein, daß sich Amerika den Vorschlägen der Schuldner nicht verschließen werde.

Präsident Hoover hielt diese Ansprache, die beträchtliches Aufsehen erregte, als er sich zur Annahme der Präsidentschaftskandidatur vor den Vertretern der republikanischen Partei bereit erklärte.

Im weiteren Verlauf seiner Rede schlug Hoover zur Regelung der Prohibitionsfrage vor, die Entscheidung den Einzelstaaten zu überlassen; nur müsse eine Wiedereinführung der Aneipen verhindert werden. Zur Außenpolitik bemerkte er, Amerika sei unter angemessenen Vorbehalten dem Weltfriedensgerichtshof beigetreten. Amerika werde alle Vereinbarungen daraufhin prüfen, ob durch seinen Beitritt auch nicht die politische Linie Amerikas festgelegt werde. Die Vereinigten Staaten erkennen niemals einen Weg an, der in Verletzung von Trie-

denspakt erworben wurde. Hoover sprach sich für einen Schutzoll aus, der die amerikanische Wirtschaft vor der Schleudertourne anderer Völker schütze. Amerikas militärische Stärke müsse genügend groß sein, um jedwede feindliche Invasion zu verhindern.

Hoover sprach dann zu wirtschaftspolitischen Fragen, befürwortete eine Neugestaltung des Bankwesens in den USA, begründete die Notwendigkeit der Haushaltsausgleichung, die Voraussetzung der Sanierung sei. Die Politik Europas habe die Weltkrise großenteils verschuldet. Dabei sei auf die „negativsten Quellen der politischen Unstabilität hinzuweisen, die in den Friedensverträgen liegen“. Die europäische Finanzkrise vom Herbst 1931 habe eine Konjunkturbelastung in Amerika hineingehalten. Amerika sei mitbetroffen von der Störung, die eine entfernt liegende Wirtschaft betroffen habe. Es sei bereit, an der Wiederherstellung des wirtschaftlichen Gedrängens der Welt mitzuarbeiten, wie es das bewiesen habe, als es den Zusammenbruch Deutschlands verhindert habe. Die Verminderung der Weltausgaben für Rüstungen um eine Milliarde Dollar im Jahre sei Voraussetzung einer Wirtschaftsbekämpfung. Amerika habe sich bereit erklärt, an der Weltwirtschaftskonferenz teilzunehmen.

New Yorker Blätter zu Hoovers Programmrede

New York, 12. August. Die hiesigen Blätter, die sich eingehend mit der gestrigen Hoover-Rede beschäftigten, haben vor allem die Ausführungen Hoovers hervor, daß die Prohibition ein Fehlschlag sei und daß in der Kriegsschuldenfrage eine Verständigung auch durch eine anderweitige Kompensation als durch Rückzahlung möglich erscheine. Hoovers Ausführungen über die Notwendigkeit der Aenderung der Prohibitionsgegebung werden auch von der demokratischen Presse weidlich besprochen. „Times“ bezeichnen sie „Hoovers Belehrung“.

Verfassungsfeier in Deutschland

Ansprache des Reichsinnenministers

Lange vor Beginn der Veranstaltung war der festlich geschmückte Saal in allen Plätzen gefüllt. Auf der großen Mittelwand über dem Sitz des Reichspräsidenten war der Reichsadler angebracht. Darunter leuchteten die umkränzten Wappen der deutschen Länder. In den Ecken zur Rechten und Linken hingen die schwarzrotgoldene Reichsflagge und die schwarzweißrote Handelsflagge. An der Brüstung der Loge des Reichspräsidenten bemerkte man die Standarte des Reichsoberhauptes. Es war ein farbenprächtiges Bild. Die Hortensien, die die Balustraden der Regierungs- und Reichstagsbänke schmückten, hoben sich harmonisch von der braunen Tönung des Plenaalbales ab. Das Kabinett war vollständig unter Führung des Reichskanzlers erschienen. In die dunkle Kleidung der Minister und Staatssekretäre mischten sich die glänzenden Uniformen der Reichswehr und Marine.

Es ist 12 Uhr mittags. Der Reichspräsident erscheint im schwarzen Gehrock in der Tür seiner Loge, begleitet von seinem Sohne, dem Reichswehrminister v. Schleicher, dem Vizepräsidenten des Reichstages v. Kardorff und dem Staatssekretär Dr. Meißner. Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen. Ernst und würdevoll schreitet der Reichspräsident die Treppe hinab und nimmt nach einer Verbeugung auf seinem Sitz Platz. Feierlich ertönen die Klänge der Egmont-Ouvertüre durch den Saal, von einem Orchester gespielt, das den Anwesenden nicht sichtbar ist.

Der Reichsinnenminister Freiherr v. Gahl ergriff das Wort zur Festansprache. Er sagte u. a.: „Alle Versuche, den Verfassungstag zu einem gemeinsamen, volkstümlichen Feiertag zu gestalten, sind bisher fehlgeschlagen. Hier sind nicht Ort und Stunde, um diese Frage zu verulken. Es genügt, offen zu bemerken, daß die Verfassung die Geister nicht einigt, sondern trennt. Dennoch hat die Reichsregierung sich entschlossen, den Verfassungstag amtlich zu begehen. Wir geben uns dabei nicht der Hoffnung hin, diesen Tag zu einem Festtag für unser Volk machen zu können. Aber wir

wollen diesen Tag, an dem unser Volk sich die heute geltende Form seines staatlichen Lebens gab und der, wie man immer zur Weimarer Verfassung stehen mag, ein geschichtlicher Gedanktag ist und bleibt, um in Gegenwart des allberehnten Herrn Reichspräsidenten im Saale des Deutschen Reichstags zu unserem Volke zu sprechen.

Wer unsere Lage richtig deutet, der sieht, daß wir wieder an der Wende unseres Schicksals stehen. So ist unser Volk in unseren Tagen in zwei Lager zerpalten, zwischen denen ein erbitterter Kampf um die Macht im Staate tobt. Jedes Lager nennt das andere Volksvörderer und Staatsfeind und bekennet sich zu dem Streikruf: „Wer nicht für mich ist, ist wider den Staat“. Wir tun gut, auch den weltanschaulichen und politischen Gegner bis zum Beweise des Gegenteils als einen ehrlichen Volksgenossen zu betrachten, der auf seine Weise und nach seiner Ueberzeugung das Beste unseres Volkes will. Bewußt ausgeschlossen sei dagegen jeder, der einen nationalen deutschen Staat grundsätzlich verleugnet und bekämpft.

Man mag zu Einzelheiten der Weimarer Verfassung stehen, wie man will. Sie ist heute der einzige Grund, auf dem alle, unbeschadet ihrer weltanschaulichen und politischen Meinungen stehen müssen, die einen deutschen Staat überhaupt bejahen.

Damit ist aber nicht gesagt, daß die Weimarer Verfassung etwas Unabänderliches wäre. Rückblickend auf die 13 Jahre des Bestehens unserer Verfassung müssen wir bekennen, daß sie abänderungsbedürftig ist.

Es war ein Verdienst der verfassunggebenden Nationalversammlung, aber auch aller deutschen Länder, daß 1919 in verhältnismäßig kurzer Zeit nach dem allgemeinen Zusammenbruch überhaupt eine Verfassung zustande kam, welche die Reichseinheit gewährleistete und für längere Zeit eine Grundlage des staatlichen Lebens schuf, auf der auch tatsächlich sehr schwere Zeiten überwunden werden konnten. Es ist nicht Schuld der Verfassung allein, daß sich in Deutschland im Rahmen ihrer parlamentarisch-demokratischen

Grundsätze eine Herrschaft der politischen Parteien entwickelte, bei der legislative Kontrolle und Exekutive immer mehr verschmolzen, die ein Kommen und Gehen der Regierungen mit sich brachte, die eine ständige, auf den Wiederaufbau gerichtete Regierungsarbeit hemmte und nahezu unmöglich machte und einen Teil der Verfassung selbst außer Kraft setzte.

Die Zustände, unter denen wir heute zu leben gezwungen sind, dürften ein schlagender Beweis dafür sein, daß die Verfassung abänderungsbedürftig ist. Unser Volk kann sich auf die Dauer der Notwendigkeit einer Verfassungsreform, ja einer Reichsreform nicht entziehen. Je frühzeitiger und energischer diese Aufgabe angepackt wird, desto besser ist es für uns.

Die Reform hat auszugehen von einer Aenderung des im Artikel 22 der Verfassung vorgeschriebenen Wahlrechts. In diesem Artikel wurzelt die von weitesten Kreisen unseres Volkes schwer empfundene Herrschaft der Parteibürokratie. Das Volk will nicht Kummern, sondern Persönlichkeiten wählen, und es versteht nicht, daß die Stimmen noch nicht mündiger Volksgenossen gleichgewertet werden den Stimmen der Familien-erwärter und der Mütter. Zur Reform des Wahlrechts gehört auch die Einschränkung der zahlreichen kleinen Splitterlisten, deren Stimmen in der Regel ausfallen. Dem Wahlrecht sollte die Wahlpflicht entsprechen.

Ein im Umbruch aller Werte befindliches Volk, das unter einer furchtbaren äußeren und inneren Not leidet, bedarf einer von den Fesseln formaler Verantwortung mehr als bisher befreiten, aber persönlich um so stärker verantwortlichen Regierung, die in einer Ersten Kammer einen Helfer haben muß, der sie vor Folgen der oft durch Stimmungen und Wahlrückfälle beeinflussten Parlamentsbeschlüsse schützt und die Stabilität und Folgerichtigkeit der Regierungspolitik zu gewährleisten vermag. Eine Aenderung der Verfassung nach dieser Richtung ist auf die Dauer nicht zu umgehen.

Schließlich ist noch des inneren Umbaus des Reiches zu gedenken. Die Erfahrung seit dem 11. August 1919 hat zur Genüge die Unhaltbarkeit des Zustandes ergeben, daß im Reich und in Preußen von verschiedenartig zusammengesetzten und gerichteten Regierungen eine verschiedene Politik auf allen Gebieten getrieben werden kann. Das Verhältnis zwischen dem Reich und Preußen muß daher im Sinne einer engen Gemeinschaft zwischen beiden umgestaltet werden.

Das braucht keine Minderung der Selbständigkeit und Eigenstaatlichkeit der deutschen Länder zu bedeuten und soll sie nicht herbeiführen. Schematisierung und Zentralisierung Deutschlands von einer Stelle aus würden sehr bald Gegenkräfte entfesseln, von denen auf die Dauer nicht eine Stärkung, sondern eine wesentliche Schwächung des Reiches und damit eine Minderung der Geltung und Stofkraft des deutschen Volkes in seinem schweren Kampf ums Dasein ausgehen würde.

Ueber die Einzelheiten dieser Umgestaltung unserer Verfassung kann man streiten und verschiedene Wege suchen. Wesentlich bleibt, daß wir außer dem Willen zur Reform auch die Kraft aufbringen, um sie trotz aller Schwierigkeiten durchzuführen.

Die Schlußansprache hielt Reichskanzler von Papen. Das Deutschland von 1932, so führte der Kanzler aus, ist in vielem und entscheidendem ein anderes als das von 1919. Die starken nationalen Kräfte, die jetzt zum Durchbruch gekommen sind, lagen damals im Verborgenen, verschüttet unter den Trümmern eines furchtbaren Zusammenbruchs. Die Notwendigkeit, die Grundlage deutschen Lebens nach den Ueberlieferungen unseres Volkstums und einer stolzen Geschichte und doch einem jungen, leidgeprüften Geschlecht angemessen zu erneuern, konnten die Gealter unserer Verfassung vor dreizehn Jahren nicht in vollem Maße gerecht werden. Aus ihnen müssen wir das deutsche Haus neu bereiten. Diese Aufgabe steht fest umrissen vor uns. Gestalter dieser Zukunft zu sein, rufen wir heute alle auf, die Deutschland und sein Volk mehr lieben als Parteidoctrinen, alle, die das unanfahbare, grundgewachsene, landsmannschaftliche Eigenleben der Länder geträumt sehen wollen von der Wohlfahrt, Kraft und Stärke des einzigen Reiches. Der Reichskanzler schloß mit dem Ruf: „Das in Deutschland Reich geeinte deutsche Volk, es lebe hoch!“

Wegen Verhinderung des Reichstagspräsidenten Loebe wurde die Verfassungsfeier vom Vizepräsidenten des Reichstages, von Kardorff, geleitet.

In der Diplomatensloge war das Diplomatische Korps versammelt. Das Reichskabinett war vollständig unter Führung des Reichskanzlers von Papen auf der Regierungsbank des Reichstages erschienen. Auch die Ländervertreter wohnten der Feier bei. Nach Schluß der Feier begab sich der Reichspräsident in Begleitung des Reichswehrministers, des Chefs der Heeresleitung sowie des Polizeipräsidenten von Berlin durch Portal II

nach der großen Freitreppe, umjubelt von der riesigen Menschenmenge...

„Times zur Verfassungsfeier“

London, 12. August. Die Möglichkeit einer Kabinettsumbildung in Deutschland beschäftigt die öffentliche Meinung in England...

„Times“ heben hervor, daß bei der Verfassungsfeier von der Republik nicht die Rede gewesen sei. Das Blatt schreibt in seinem „Nach zwölf Jahren“...

Das Blatt befaßt sich dann mit der innerpolitischen Lage in Deutschland und den Schwierigkeiten der Regierung bei der Bekämpfung des Terrors von rechts und links...

Neuregelung des englisch-ägyptischen Verhältnisses

Eine Sensationsmeldung des „Daily Express“

London, 12. August. „Daily Express“ berichtet in sensationeller Aufmachung, daß ein englisch-ägyptischer Vertrag vor dem Abschluß stehe...

Gronau in Manitoba

Winnipeg (Manitoba), 12. August. Der deutsche Flieger von Gronau ist gestern, von Milwaukee kommend, hier gelandet.

Immer noch Attentate

Groß-Strelitz, 12. August. In der vergangenen Nacht wurde auf das hiesige Finanzamt und auf das Wohnhaus eines Baumeisters...

Berlin, 12. August. Drei Kommunisten drangen heute Abend in die Wohnung eines Nationalsozialisten ein und gaben auf ihn einen Schuß ab...

Vor den Finalkämpfen im Rudern

Siegreiche Hoffnungsläufe der Deutschen — Polnische Fehlschläge

In drei Hoffnungsläufen der Ruderkonkurrenz konnten sich die Deutschen sämtlich zum Finale qualifizieren. Im Vierer mit Steuerermann legten die Deutschen ein überaus schnelles Tempo vor...

Den heutigen Finalkämpfen wird mit großer Spannung entgegengesehen.

Das Hochtunier brachte als Abschluß die Begegnung zwischen Indien und Amerika. Die Amerikaner wurden in Grund und Boden gespielt. Sie verloren 24:1 und errangen damit die Bronzene Medaille...

Im Säbelschützen qualifizierten sich die Polen durch zwei Siege, die sie über Mexiko und Dänemark errangen, für die Schlussschläge.

In der Gesamtbewertung des Turner-Turnierkampfes siegte Italien mit 5418,5 Punkten vor Amerika (5222,75), Finnland, Ungarn und Japan.

In den Vorkämpfen über 1500 Meter Schwimmen der Herren siegten zwei Japaner und zwei Amerikaner. Durch den Sieg der Amerikanerin Coleman im Kunstspringen gab es ein olympisches Ereignis, das noch nicht dagewesen ist...

Bon den deutschen Boxern sind nach den letzten Meldungen Katz und Berger ausgeschieden. So daß noch sechs Boxer im Kampfe stehen.

Im Rahmen des Wasserballturniers gab es ein Freundschaftstreffen zwischen Amerika und Europa, das durch Deutschland und Ungarn vertreten wurde. Die Amerikaner verloren 4:3.

Kadrennsieg der Wiener

In Lodz hat ein Kadrennlampf zwischen Vertretern der Städte Lodz und Wien stattgefunden, der von den Wienern 55:53 gewonnen wurde.

Haager Spruch im Memelstreit

In öffentlicher Sitzung verkündete gestern der Ständige Internationale Gerichtshof seine Entscheidung im Memelstreit.

Die Entscheidung ist mit 10 gegen 5 Stimmen gefällt worden. Die Minorität wird von dem deutschen Richter Prof. Schücking sowie von de Bustamante (Kuba), Altamira (Spanien), van Eysinga (Holland) und Anzilotti (Italien) gebildet.

In seiner Entscheidung bejaht der Gerichtshof die ihm zur Beantwortung vorgelegte erste Frage, ob der Gouverneur des Memelgebiets das Recht zur Entlassung des Direktors des Direktoriums besitzt...

Verneint wird dagegen die dritte Frage, ob eine Entlassung des Direktors des Direktoriums auch das Ende der Amtsdauer der Mitglieder des Direktoriums nach sich zieht.

Die vierte Frage, ob für den Fall, daß das Recht zur Entlassung des Präsidenten dem Gouverneur nur unter bestimmten Bedingungen zusteht, die Entlassung des ehemaligen Präsidenten Böttcher unter solchen Bedingungen erfolgt sei, wird aber wieder bejaht.

Die fünfte Frage, ob die Entlassung des von Simaitis präsentierten Direktoriums unter den Umständen, unter denen sie erfolgte, rechtmäßig gewesen ist, wird vom Gerichtshof ebenfalls bejaht.

Die besonders wichtige sechste und letzte Frage, ob die am 22. März 1932 erfolgte Auflösung des Memeler Landtags zu Recht erfolgt ist, wird vom Gerichtshof aber wieder entschieden verneint.

Es handelt sich bei diesem Spruch um eine Auslegung des Memelstatuts. Der Spruch ist im wesentlichen zugunsten Litauens und zuungunsten der Rechtsauffassung ausgefallen, die Deutschland nach der Abhebung des Präsidenten Böttcher auf den Genfer Tagungen vorgetragen hatte...

Der Prozeß gegen „judendeutsche Irredentisten“

Am 8. August begann vor einem Senat des Kreisgerichtes in Brünn unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtsrates Kerndl (Tscheche!) der mit größter Spannung erwartete Prozeß gegen sieben Funktionäre des nun bereits aufgelösten nationalsozialistischen Volkssportverbandes...

daß ihr offizielles Programm, die Erringung der Selbstverwaltung für die jüdisch-deutschen Republiken im Rahmen der tschechoslowakischen Republik, nicht ihr eigentliches Endziel sei. Vielmehr habe die nationalsozialistische Partei planmäßig und Hand in Hand mit ihrer Bruderpartei in Deutschland auf eine gewaltsame Abtrennung der tschechischen Gebiete von der Tschechoslowakei und auf die Vereinigung dieser Gebiete mit Deutschland und Österreich im „Dritten Reich“ hingearbeitet...

„Die Winterfaison der Hohen Tatra in Gefahr!“

So überschrieben wir vor einigen Wochen eine Notiz, in der wir auf die außerordentlich hohen Kosten aufmerksam machten, die den Häusern der Hohen Tatra durch Heizung entstehen. Um wie hohe Kosten es sich dabei handelt, zeigt eine von uns angestellte Erhebung, nach der die Gebäude der Hohen Tatra, die Zentralheizung haben, in den Wintermonaten rund 72 000 Doppelzentner Kohls und rund 16 000 Doppelzentner Kohle verbrauchen...

Hinrichtung eines Raubmörders

Stuttgart, 12. August. Im Richthof des Stuttgarter Justizgebäudes wurde heute früh der 30 Jahre alte lebige Kraftwagenführer Gotthilf Lachenmeier aus Oppelsbohm (Oberamt Waiblingen), der am 22. Februar 1931 den Kaufmann Steiner aus Stuttgart ermordet und beraubt hatte, hingerichtet.

Wann kommt der wirtschaftliche Sonnenaufgang?

Der frühere Finanzberater Polens, Charles Denev, der seinerzeit bekrenndliche Äußerungen über das Währungsproblem in Polen getan hat, ist, wie wir bereits meldeten, wieder aus Warschau abgereist. Während eines Frühstücks, das ihm zu Ehren von der Polnisch-amerikanischen Handelskammer gegeben wurde, hielt er eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

Ich möchte hier die Meinung zum Ausdruck bringen, die von den Finanzkreisen der Vereinigten Staaten geteilt wird, daß in Europa große Bewunderung dafür besteht, was die Polen in der Zeit der Krisenanpassungen geleistet haben. Zwanzig europäische Staaten haben Deviseneinschränkungen eingeführt, nur sechs Staaten haben das nicht getan. Dazu gehört auch Polen. Jetzt, wo wir, praktisch genommen, aus der Krise heraustreten, ist keine Zeit, die Hoffnung zu verlieren. Das Schlimmste liegt hinter uns, und am dunkelsten ist es stets vor dem Sonnenaufgang. Wir sind durch die langwierigen Anspannungen ermüdet, aber ich glaube, daß schon bessere Zeiten kommen. Doch darf man nicht annehmen, daß diese Zeiten morgen, übermorgen oder in einer Woche kommen. Eine solche Weltkrankheit braucht Jahre, um geheilt zu werden. Aber schon die Jahre 1932 und 1933 werden einen Fortschritt zeigen.

Hoffen wir, daß Herr Denev, der übrigens bei seiner Rückreise Posens gestreift hat, recht behält.

Ich glaube nichts, was Juden schreiben

Im „Paukwo Pracz“, dem Organ der „Legion der Jungen“, lesen wir unter der Überschrift: „Etwas von Herrn Dmowski“ folgendes:

„In dem Buche „Polnische Politik und Aufbau des Staates“ schreibt Herr Roman Dmowski auf Seite 196: „Einer der englischen Freunde wandte sich an mich mit den Worten: „Man gab mir eine Broschüre von Prof. Mlenazyn. Haben Sie gelesen, was er da über Sie schreibt? Ihre Landsleute unterstützen Sie wirklich sehr schön...“ — „Man hat mir die Broschüre gezeigt“, antwortete ich. „Er schrieb, daß ich ein Dummkopf sei. Aber ich glaube es nicht; ich glaube nichts, was Juden schreiben.“

Schade, daß wir nicht wissen können, was sein englischer Freund von Herrn Dmowski dachte, als er solche Antwort vernahm. Viel spricht aber dafür, daß er leider die Meinung von Professor Mlenazyn teilte.

Unwetter

Ueber den Kreis Kielce zog ein ungewöhnlich starkes Unwetter. In einem zur Oberförsterei Dalejnce gehörigen Walde wurden alte Tannen entwurzelt. Im Dorfe Wyszynow riß der Wind sämtliche Obstbäume aus dem Boden. Mehrere Scheunen und Dächer wurden abgetragen.

Kleine Meldungen

Bohum, 12. August. Der vorgestern aus einer Kartzelle des Landgerichtsgefängnisses entführte Strafgefangene Wischelmann wurde gestern wieder festgenommen.

Beuthen, 12. August. Nach der Vernehmung der neun in der Mordsache Bielczak verhafteten S.A.- und S.S.-Leute wurde gegen sämtliche Beschuldigten wegen dringenden Tatverdachts Haftbefehl erlassen. Es steht noch nicht fest, ob der Prozeß am Sonnabend oder Anfang nächster Woche stattfindet.

Hasselselde (Harz), 12. August. Der Redakteur Salge vom sozialdemokratischen „Harzer Echo“ wurde wegen aufreizender Reden, die er vor den Reichstagswahlen gehalten hat, zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Gelsenkirchen, 12. August. Der Nationalsozialist Werner, der den Reichsbannerangehörigen Schlenhoff in Buer erschossen hat, ist am Dienstag Abend aus dem hiesigen Marien-Hospital in Buer geflüchtet.

Magdeburg, 12. August. Bei der Verfassungsfeier der Stadt Magdeburg hielt der Präsident des österreichischen Nationalrates, Dr. Karl Renner, die Festrede. Er sagte zum Schluß: In den Tagen der Reichsverfassung, im Jubeljahr des Sohnes von Weimar, rufen wir einander zu: Die Ideenwelt von Weimar wollen wir zum letzten, zum Siege führen!

Schaurige Wirklichkeit wäre beinahe der Film „S. D. S. — Eisberg“ geworden, dessen Polarjahren gegenwärtig im Polargebiet gedreht werden; beim „Kaiben“ eines Gletschers wäre das Expeditionsschiff nebst sämtlichen Teilnehmern um ein Haar dem herabstürzenden Eisstoß zum Opfer gefallen.

Einen feierlichen Schwur, so lange auf Kuben, Schimke und alle sonstigen Schönheitsmittel zu verzichten, als der Gran Chaco noch in den Händen der Feinde sei, haben die paraguayischen Frauen getan, die sich in San José zum ersten „Amazonen-Bataillon“ formiert haben.

Eine Invasion von Kukuks scheint den deutschen Getreidefeldern bevorzustehen; in der Mark Brandenburg kann man wenigstens jetzt verschiedentlich den Kukuk — nicht den geflügelten, sondern den gefleckten — an Getreidefeldern angebracht sehen, die schon auf dem Halm gepflündet sind.

Der Inhaber einer Fährte bei Remagen konnte dieser Tage den zehnten Menschen unter Lebensgefahr den Fluten des Rheins entziehen; das Schicksal wollte es, daß dieser Zehnte sein elfjähriges Entlein war. Der 65jährige Großvater sprang dem von der Landbrücke in den Strom gefallenen Kinde in voller Kleidung nach und brachte es nach hartem Kampf mit der Strömung glücklich an Land.

Liebe oder Haß?

Wie Finsternis und Licht stehen sich die Zeiten vor und seit Christus, die Lebensgestaltungen ohne Christus und mit ihm gegenüber. Man kann nicht als Mensch sich anmaßen, zu urteilen, ob einer im neuen Bunde steht oder noch außer Christus. Gott allein ist Herzenkundiger. Und doch hat Jesus seinen Jüngern gesagt: Dabei wird jedermann erkennen, daß Ihr meine Jünger seid, so Ihr Liebe untereinander habt. Darum kann auch Johannes geradezu als Zeichen des Wandels im Licht diese Bruderliebe nennen. (1. Joh. 2, 9-11.) Haß gegen den Bruder ist ihm ein untrüglicher Beweis, daß ein Mensch, er mag zehnmal behaupten, im Lichte zu stehen und ein Kind des neuen Testaments, ein Jünger Jesu zu sein, noch in der Finsternis des Auerlöschens verharrt. Das ist erschütternd ernst für eine Zeit, da die Liebe in vielen erkalten ist, da die Völker sich nicht entschließen können, mit der Abrüstung ihrer Kriegswaffen vollen Ernst zu machen, da Mißtrauen und Haß die politische Atmosphäre in der ganzen Welt vergiftet, da die Parteien sich bekämpfen mit einer Leidenschaft und Unversöhnlichkeit ohnegleichen, da innerhalb der Völker die Klassen und Stände statt miteinander am Aufbau zu arbeiten wider einander stehen, da in den einzelnen vor allem angeichts der großen Wirtschaftsnot die kalte berechnende Selbstsucht, der nackte Egoismus Triebkraft des Handelns ist! Wo ist da etwas zu sehen und zu spüren von dem Gebot der Bruderliebe? Aber wo die Liebe nicht ist, da ist die Welt wie eine Erde ohne Sonne, ohne Licht, ohne Wärme, da muß ihr Leben erstarren oder in Tod und Nacht versinken. Welch ein Ruf Gottes an seine Gemeinde, mit dem Liebesgebot wenigstens in ihren eigenen Reihen Ernst zu machen. Wenn in der ganzen Welt kein Funke Liebe mehr glüht, bei der Gemeinde Christi, sucht der Herr solches Feuer: Lasset eure Liebesflammen lodern auf den Heiland zu! Liebe, die ewig ist, mich dein zu bleiben ewiglich!

D. Bl. a. u. - Posen.



Lern richtig sonnenbaden

Das heißt, bevor Sie Ihren Körper den Sonnenstrahlen aussetzen, reiben Sie ihn kräftig mit

NIVEA-CREME oder ÖL

ein. Beide enthalten das hautverwärtende Eucerit; sie sind deswegen gewissermaßen „naturnah“. Sie vermindern die Gefahr des Sonnenbrandes und geben Ihnen wundervoll bronzene Hauttönung.

An heißen Tagen wirkt Nivea-Creme angenehm kühlend, bei unfreundlicher Witterung hingegen schützt Sie Nivea-Öl vor zu starker Abkühlung, die leicht zu Erkältungen führen kann.

Nivea-Creme: z. 0,40 bis 2,60, Nivea-Öl: Probeflasche z. 1,-, Originalflaschen z. 2,- und 3,50

X Gewinnliste der 4. Klasse der 25. Polnischen Staatslotterie. Es fielen am gestrigen Ziehungstage 60 000 Ploty auf Nr. 118 561.

X Die neuen Salzpreise. In der Verordnung des Finanzministers vom 19. Juli d. Js. wurden die Salzpreise wie folgt neu festgesetzt: A) Speisesalz. 1. in Paketen und loses Salz: a) Pakete von 1 Kilogr. Salz - 46 Gr., b) Pakete von 1/2 Kilogr. Salz 25 Gr. 2. weißes Salz, lose, pro 1 Kilogr. 36 Gr. und 3. graues Salz pro Kilogr. 26 Gr. - B) Salz zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken: 4. Salz zu industriellen Zwecken denaturiert und nicht denaturiert für 50 Kilogr. 3,75 Ploty; 5. Steinsalz für das Vieh für 50 Kilogr. 3,25 Ploty; 6. denaturiertes Viehsalz für 50 Kilogramm 2,75 Ploty. - Zu obigen Preisen werden die Verpackungspreise hinzugezählt.

X Bei der Arbeit verunglückt. Die in einer hiesigen Druckerei als Anlegerin beschäftigte Stanisława Nieczka (Verfasserstraße 21) kam mit der Hand in das Getriebe der Maschine, wobei ihr drei Fingerspitzen abgequetscht wurden. Die Verunglückte wurde seitens der Ärztlichen Bereitschaft in das hiesige Städtische Krankenhaus gebracht.

X Verkehrsstörung. In der Schrotlastraße fiel von dem Lastauto der Dampfmaschine aus Kijakowo, welches mit Mehl beladen war, ein Rad ab, wodurch der Straßenbahnverkehr längere Zeit gestört wurde. Die hinzugerufene Feuerwehr half dem Uebel in kurzer Zeit ab.

X Blutige Prügelei. Zwischen den Nachbarn im Hause ul. Chociszewskiego 89 kam es zu einer Prügelei, die einen blutigen Verlauf nahm. Verwundet wurden der 29jährige Wincenty Buschol und der 27jährige Edward Mikolajczak. Die hinzugerufene Ärztliche Bereitschaft verband die Verletzten.

X Ein gefährlicher Einbrecher auf der Flucht erwischt. In der Nacht zum 12. d. Mts. wurde von einer Polizeipatrouille eine verdächtige Mannsperson in der ul. Wolna, Ecke Moskowa, beobachtet. Als die Streife auf ihn zugeht, um seine Personalien festzustellen, zog der Unbekannte einen Revolver, schuß und flüchtete. Die hinter dem Flüchtling in der Nähe der Wallischebrücke abgegebene Schüsse der Polizeibeamten trafen ihn in die Brust, so daß er zusammenbrach. In das Städtische Krankenhaus eingeliefert, verstarb er nach kurzer Zeit. Es wurde ermittelt, daß es sich um den vielfach vorbestraften Einbrecher Leon Szafranski aus Posen, Venetianerstraße 5, handelt.

X Festnahme von Einbrechern. In die Wohnung eines Domherrn in der Ostrowel-Tuniski wurde vor einiger Zeit ein Einbruch verübt und verschiedene Gegenstände gestohlen. Es ist nun der hiesigen Polizei gelungen, die Täter festzunehmen. Es sind dies der obdachlose Alexander Warzawski, Roman Jozkowski, Johann Szyncał (z. Jt. im Unterjuchungsgefängnis Ostrowo) und Stefan Cichoniat, ebenfalls im Gefängnis. Ein Teil der gestohlenen Gegenstände wurde dem Geschädigten zurückerstattet. - Weiterhin wurden Franz Paluszki, Franz Stalinski (Warschauerstraße 9) und Ludwig Budzinski wegen Einbruchsdiebstahls in die Kragenfabrik Adam Turawski ermittelt und festgenommen.

X Herbstsaatenmarkt. Der Verband der Saat- und Kartoffelzüchter „Ceresita“ veranstaltet unter dem Protektorat der Grodpolnischen Landwirtschaftskammer am 18. und 19. August d. Js. im Sitzungssaal der Wielkopolska Izba Rolnicza, Posen, ul. Mickiewicza 33, einen Saatenmarkt. Produzenten, welche Proben ausstellen wollen, müssen sich bis spätestens 16. d. Mts. bei der „Ceresita“ melden. Dorthin alle näheren Auskünfte.

Wochenmarktbericht

Dank des prächtigen Wetters hatte der heutige Markttag auf dem Sapiehaplatz schon in den Morgenstunden einen überaus regen Verkehr aufzuweisen. Ebenso zeigten die Verkaufsstände eine Fülle des Angebots jeglicher Art zu selten niedrigen Preisen. Der Gemüsemarkt lieferte Tomaten in Menge zum Preise von 25-35 Gr. das Pfund, Schnittbohnen, Wachsbohnen, Saubohnen je 10-20 Gr. das Pfund, Spinat 15-25, Kartoffeln 3, Pfefferlinge 25-35; ein Kopf Blumenkohl kostete je nach Größe 20-60, Salat 5-10, Rottkohl 20-40, Weiß- und Wirsingkohl je 10-20, Sellerie 10-20, ein Bund Mohrrüben 5-10, Kohlrabi 10, Radieschen 10-15, Zwiebeln 10, zwei Bund 15, rote Rüben 10, Gurken 4 Stück 10 Gr., eine Mandel 20-25, Zitronen das Stück 20 Gr. Ueberreich war das Angebot an Pflaumen und Pflaumen; erfrische kosteten 25-35 (Reineclauden 40-60), letztere 20-50, Birnen 15-30, Sauerfrüchte 15-25, Preiselbeeren 30-40, Johannisbeeren 25-30, Rhabarber 15 Gr. - Auf dem Fleischmarkt war die Nachfrage trotz der reichlichen Auswahl nur gering. Die Preise lauteten: für Schweinefleisch 70-110, Kalbfleisch 80-120, Rindfleisch 90-130, Hammelfleisch 130-140, Schmalz 130, roher Speck 90-110, Mäucherpeck 130, Kalbsleber 160, Schweineleber 120. Den Geflügelhändlern zahlte

man für junge Hühner 90-150, Suppenhühner 1,80-2,50, Enten 2,50-3, Gänse 4-5, Tauben das Paar 1,40-1,60. - Auf dem Fischmarkt, der heute reichlich besetzt war, herrschte lebhafteste Nachfrage. Hechte und Weißfische fanden großen Absatz; erstere verkaufte man für 1,20-1,50, letztere für 40-60, Aale 1,80-2, Schleie 1,40, Karauschen 1-1,30, Barsche 80-1, Weiss 1,80-2, Krebse die Mandel 1-2 Ploty. - Bei reichlichem Angebot zahlte man für Tafelbutter 1,60-1,70, für Landbutter 1,40-1,50, Weiskäse 30-50, Sahne das Liter 1,60, Milch 20 Gr., Eier die Mandel 1,20-1,30. - Der Blumenmarkt erfreute das Auge durch seine Farbenpracht. Von dem reichlichen Angebot wurde ausgiebig Gebrauch gemacht.

Der Mordanschlag auf den Polizeibeamten

X Posen, 12. August. Wie wir gestern kurz berichteten, wurde im Büro der hiesigen Bahnhofs-polizei der diensttuende Polizeibeamte Matkowski durch einen Revolver schuß schwer verletzt. Ueber diesen Vorfall wird noch nachstehendes von der hiesigen Kriminalpolizei mitgeteilt: Um 1 Uhr nachts lief ein Veronesenagut mit Emigranten, die aus Frankreich zurückkehrten, in die hiesige Bahnhofshalle ein. Unter den Rückwanderern befand sich auch der 30jährige Wladislaw Piejko (nicht Kiejko), welcher während der Fahrt einen Schwächeanfall erlitten hatte. Der Transportführer ordnete infolgedessen die Ueberführung des Kranken in das Polizeibüro an. Der dort anwesende diensttuende Polizeibeamte Matkowski verlangte von dem Unbekannten die Vorlegung der Ausreisepapiere. Als der Beamte sich mit der Durchsicht der Papiere beschäftigte, ließ Piejko seinen Gürtel zur Erde

fallen. Als er diesen aufheben wollte und sich deswegen herunterbückte, griff er plötzlich in die Tasche, zog einen Revolver heraus und gab vier Schüsse auf den Beamten ab. Der erste Schuß traf Matowski in den rechten Lungenflügel. Die weiteren Schüsse gingen dank der Geistesgegenwart des Verletzten, der ihn an der Hand faßte, in die Wand. Bei der Leibesöffnung wurde bei Piejko noch ein Reservemagazin mit sechs Kugeln vorgefunden. Der Polizeibeamte Matowski befindet sich im Städtischen Krankenhaus. Obwohl der Schuß gefährlich war, wird gehofft, daß der Verletzte mit dem Leben davonkommt. Wer Piejko eigentlich ist, konnte noch nicht ermittelt werden. Gerüchweise verlautet, daß es sich um einen internationalen Taschendieb handelt, der sich in Belgien und Polen betätigt und jetzt aus Furcht, entdeckt zu werden, die Flucht beging. Von anderer Seite wird Piejko als Geisteskranker bezeichnet.

Prozeß Bielecki und Genossen

X Posen, 12. August. Heute mittag 12 Uhr nahm die Verhandlung ihren Fortgang. Am ersten Verhandlungstage wurde bis 11 Uhr nachts verhandelt. Im Gerichtssaal waren nur Vertreter des Gerichts und der Staatsanwaltschaft anwesend. Den ganzen Vormittag nahm die Vernehmung der acht Angeklagten in Anspruch, wonach mit der Zeugenvernehmung begonnen wurde. Die Verteidiger beantragten die Ladung weiterer Entlastungszeugen. Die Urteilsverkündung, welche öffentlich stattfindet, wird für heute abend zwischen 8 und 9 Uhr erwartet, falls keine Zwischenfälle eintreten. Zutritt erhalten nur die Pressevertreter und diejenigen, welche mit Eintrittskarten versehen sind.

Das Kernobst ist reif

Birnen und Äpfel sollten nie vom Baum geschüttelt, sondern stets gepflückt werden, besonders, wenn das Obst verkauft werden soll; denn beim Abschütteln erhält das Obst immer Flecke, wird unansehnlich und bekommt Aufschlagsstellen, die dann leicht in Fäulnis übergehen. Immerhin mag das Abschütteln bei den Sommerbirnen, die ja bald verzehrt werden, noch nicht so schlimm sein. Anders ist dies beim Spätobst, das viel länger haltbar sein soll. Das muß mit Vorzicht abgepflückt werden. Von Wichtigkeit ist es auch, für das Pflücken die richtige Zeit abzuwarten. Dabei ist ein großer Unterschied, ob es sich um Sommerobst oder um Winterobst handelt. Sommerobst wird schon am Baum reif, bei Winterobst dagegen hat man es mit zweierlei Reife zu tun: mit der Baumreife und mit der Genussreife. Spätbirnen und Spätäpfel reifen nach, wenn sie vom Baum genommen sind. Es kommt nun darauf an, die richtige Baumreife zu finden, nicht zu früh und nicht zu spät zu pflücken. Dabei kommt öfter ein zu frühes als zu spätes Ernten vor. Die Folge ist, daß das Obst nicht die richtige Edelreife erhält. Manche Obstpflücker pflücken nach bestimmten Terminen. Das ist nicht richtig, denn weder reifen das Obst oder die einzelnen Obstsorten auf den verschiedenen Böden und Lagen gleichartig, noch tritt die Reife in jedem Jahre zu dem gleichen Zeitpunkt ein. Falls die Bäume sonst gesund sind, wird man die Baumreife als gegeben ansehen können, wenn häufiger gesundes Obst abfällt; weiter kann das Obst als zum Abnehmen reif betrachtet werden, wenn sich die Früchte durch einfaches Umdrehen des Stieles ablösen lassen. Falls es sich um schwarze Steine als Zeichen der Baumreife anzusehen, weil so manche Sorten ihre Steine erst schwarz färben, nachdem sie vom Baum abgenommen sind.

Vielseitige Verwendung von Zeitungspapier im Haushalt

Nur Unkenntnis kann es sein, wenn die Hausfrau altes, bedrucktes Zeitungspapier für wenige Pfennige dem Lumpensammler verkauft und nicht bedenkt, daß sie damit Werte aus der Hand gibt, die ihr andererseits noch viel nützen würden. Gibt sie das Papier aber dem Lumpensammler - das Kilogramm für einen oder zwei Pfennige -, so wirft sie pro Kilogramm noch mindestens zehn bis fünfzig Pfennige hinterher! Das ist keine Uebertreibung, denn bedrucktes Zeitungspapier besitzt ungeschätzbaren Wert für die Hausfrau, die es richtig verwendet. Im Winter besonders ist Zeitungspapier ein vorzügliches Ersatz für Holz zum Feueranmachen. Zu diesem Zweck wirft man mehrere Bogen, fest zusammengeknüllt, in die mit Wasser gefüllte Badewanne oder einen Waschtisch und läßt es dort aufweichen. Dann nimmt man es heraus, wringt es gut aus und läßt es in der abgelaufenen Wanne oder auf dem Balkon einige Tage trocknen. Ein dicker Ärmel aus behandeltem Zeitungspapier ersetzt einen Kloben Holz. Dazu braucht man nur die besonders dicke Sonntagsausgabe einer Zeitung. Glasfächer werden infolge der dem Papier anhaftenden Druckerschwärze sauber und glänzend,

wenn man sie damit abreibt. Auch zum Polieren der Spiegel und Fensterheben eignet sich Zeitungspapier ganz vortrefflich. Dadurch spart man das teure Lebertuch vollkommen. Selbstverständlich werden die Gläser und Scheiben vorher mit einem nassen Tuch vom ärgsten Schmutz befreit, dann erst nimmt man Zeitungspapier, das die Feuchtigkeit, Fettbeschläge und den letzten Schmutz aufsaugt.

Reicht man Gold- und Silberfachen ohne vorherige Verwendung von einem Putzmittel mit Zeitungspapier ab, so werden sie ihren alten Glanz wiederbekommen. Die Druckerschwärze ist hier ein feinkörniges Poliermittel, das die Gold- und Silberfachen wieder so neuglänzend werden läßt, daß man meint, sie seien vom Goldarbeiter aufgearbeitet worden. Wertvolle Kleidungsstücke, die aus Filz, Wolle und andere von Motten befallene Sachen wickelt man mehrmals fest in Zeitungspapier oder klebt sich Tüten, in die die Gegenstände gelegt werden. Die Tüten werden dann fest zugestiebt. Motten freien sich durch Zeitungspapier nicht hindurch, so daß die Sachen gegen sie gut geschützt sind. Allerdings ist es gut, das Zeitungspapier von Zeit zu Zeit zu erneuern, damit der Geruch der Druckerschwärze wieder stärker ist. Auch Teppiche können so jahrelang gegen Motten geschützt werden.

Viele Menschen leiden an kalten Füßen und ziehen sich mehrere Paar Strümpfe an. Es würde aber schon genügen, wenn sie die Schuhe mit Zeitungspapier auslegen würden, um an diesem Uebel nicht mehr zu leiden.

Handelt es sich darum, Reis, Linsen, Erbsen zu kochen oder Gerichte längere Zeit warm zu halten, so empfiehlt es sich, die Töpfe in Zeitungspapier einzuwickeln und dann in die Küche zu stellen, in eine wollene Decke zu wickeln oder ins Bett bzw. unter Kissen zu stellen. Das Zeitungspapier ersetzt sozusagen die Kochflitze, hält Gas oder Kohle sparen und macht sich wiederum im Haushalt nützlich. Rechnet die also verfahren Hausfrau alle Ersparnisse zusammen, die ihr das Zeitungspapier einbringt, so wird sie erstaunt sein, welche Werte sie bisher dem Lumpensammler übergeben hat, um dafür ein Nichts einzutauschen.

Mogilno

u. Stadterordnetenversammlung. In der letzten Sitzung der Stadterordneten wurde das Statut des Kommunalkreditverbandes angenommen. Was die Uleihe an Herrn Czerniewski anbelangt, so soll eine Kommission die Vermögensverhältnisse desselben prüfen und sich dann nach Posen begeben.

u. Stürmische Invalidenitzung. Der „Verband der Kriegsinvaliden“ hielt im Hotel „Polonia“ seine monatliche Sitzung ab, die einen ziemlich stürmischen Verlauf nahm, da es teilweise unter den Anwesenden zu persönlichen Auseinandersetzungen kam.

u. Besitzwechsel. Die 52 Morgen große Wirtschaft des Landwirts Lenz in Radniemo ging mit voller Ernte durch Kauf in die Hände eines gewissen Alexander Grien über.

Bei Menschen mit unregelmäßiger Herzstätigkeit schafft ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Wasser, täglich früh nüchtern genommen, mühseligen, leichten Stuhlgang. In Apoth. u. Droo. erh.

Posener Kalender

Freitag, den 12. August

Sonnenaufgang 4,30, Sonnenuntergang 19,24; Mondaufgang 17,48, Monduntergang -
Seit 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 16 Grad Cels., Windstille, Barometer 757. Weiter:
Morgen: Höchste Temperatur + 24, niedrigste + 11 Grad Cels.
Wasserstand der Warthe am 12. August + 0,33 Meter, gegen + 0,26 Meter am Vortage.

Wettervorhersage

für Sonnabend, den 13. August

Sehr warm und noch meist heiter, aber zunehmende Gewitterneigung.

Wohin gehen wir heute?

Freitag: Theater Polski:
Sonnabend: „Katharina II.“
Sonnabend: „Der Genius und die Köchin“

Freitag: Theater Roman:
Sonnabend: „Weiße Schürzen“. (Zrena Solsta.)
Sonnabend: „Fahrende Schüler“. (Zrena Solsta.)

Sommerbühne in Solatisch:
Sonnabend: „Stammetzant“.

Kinos:

Metropolis: „Alles für ein Mädchen“. (5, 7, 9 Uhr.)

Metropolis: „Cieg“. (7, 9 Uhr.)

Metropolis: „Sein kleines Mädel“. (5, 7, 9 Uhr.)

Metropolis: „In den Spelunken von Rio de Janeiro“. (5, 7, 9 Uhr.)

Metropolis: „In einem Nachtlokal“. (5, 7, 9.)

Kleine Posener Chronik

X Vom Regellub „Mars“. Am Donnerstag, dem 11. August, abends 8 Uhr fand das erste gemeinsame Regeln der beiden zusammengeschlossenen Vereine „Mars“ und „Unermüdbar“ statt. Während der Pause hielt Herr Fleischermeister Max Wilbradt an die vollzählig erschienenen Vereinsbrüder eine Ansprache, in der er den eingehenden Schluß der beiden Vereine im letzten Zeiten, unter denen alle Berufschichten erhalten, die mehr angenehm, mehrere Vereine zu streben. Derselben sportlichen Zielen zu ermüdbar zu einem Verein zusammengeschlossen unter Aufsichtung jeglicher Eigenbräulei. Hierden, Herrn Kaufmann Wojtkiewicz, als Vereinsgeistliche wertvolle Silberfeste. Nach herzlichen Dankesworten des 1. Vorsitzenden, die Kette als Symbol der Einigkeit und Treue in Ehren zu halten, nahm der Vereinsabend seinen Fortgang.

Millionen Hausfrauen sind sich darüber klar, dass die Knochenharte

Reger-Seife die sparsamste und somit billigste Waschseife ist.



Gnafen

In Nähe eines abgewiesenen Landstreichers, Wladyslaw Bogacki, der Besitzer eines Anwesens in der Wiktoria 36, mußte gestern verzeihen, Er überließ sein Haus der Obhut seiner Frau. Nachts um 12 Uhr wurde diese durch Klappen an der Tür geweckt. Ein unbekannter Landstreicher forderte Einlass und Nachtlager. Die Frau lehnte dieses Ansuchen ab und begab sich zur Ruhe. Eine halbe Stunde später wurde sie von einem Radfahrer alarmiert, daß ihr Haus in Flammen stehe. Das Hausgerät konnte nur mit Mühe und Not gerettet werden. Die Feuerwehr aus Gnafen eilte rasch zur Hilfeleistung herbei. Von dem ganzen Hause sind nur Trümmer übrig geblieben.

Kraubüberfall

Zwei maskierte Banditen drangen in der vergangenen Nacht, nachdem sie eine Fensterseibe eingedrückt hatten, in die Wohnung der abseits und einsam wohnenden achtzigjährigen Frau Hoffmann in Wierzyce, Kr. Gnafen, ein. Unter Todesdrohungen erzwangen sie von ihr die Herausgabe ihrer ganzen Barschaft im Betrage von 49 Zloty. Dann verschwanden sie in unbekannter Richtung.

Tennisturnier

Unter dem Protektorat des Stadtpräsidenten Barciszewski findet hier zum zweiten Male ein Tennisturnier um die Wanderpokale des Stadtpräsidenten und der Kreisspartasse statt, und zwar in den Tagen vom 13. bis 15. August.

Tremessen

Arbeitslose wollen nicht arbeiten. Die hiesigen Bahnhöfe brauchten zur Ausführung verschiedener Arbeiten ca. 120 bis 140 Personen für einen Tagesdurchschnittslohn von 3 Zloty. Diese Offerte stellten sie unseren Arbeitslosen, welche aber unter gewissen Umständen jenes Angebot des niedrigen Tageslohnes wegen ablehnten. Da die Behörde aber unmöglich auf eine Erhöhung des Lohnes eingehen konnte, holte sie sich Arbeitslose aus Gnafen und

Mogilno, die gern unter jener Bedingung die Arbeit aufnehmen. Aus unserem Städtchen bequemen sich ungefähr 30 Mann dazu. Die hiesige Bürgererschaft wundert sich mit Recht sehr über das sonderbare Verhalten unserer Arbeitslosen.

Barcschin

Mehr Sicherheitsmaßnahmen. Die von Barcschin nach Mogilno führende Chaussee, welche in Szczepanowo bei dem Gattwirt Kaminski gekreuzt wird, entbehrt an jener Stelle jeglicher Sicherheitszeichen für Kraftfahrzeuge. Da hier infolge der vielen auf Rädern fahrenden Arbeiter, welche sich in die Kalfbrücke nach Wapino begeben, ein lebhafter Verkehr herrscht und diese Stelle durch Wohnhäuser verdeckt wird, ist es dem herankommenden Kraftfahrzeug unmöglich, auf die ihm drohende Gefahr zu achten. Um einen Unglücksfall zu vermeiden, wäre es geraten, entsprechende Sicherheitsmaßnahmen zu treffen.

Krotoschin

Beim Plündern von Vogelnestern tödlich runglückt. Der zehnjährige Jan Kisilak kletterte auf einen Baum, um Vogelnester zu suchen. Dabei brach ein Ast, und aus beträchtlicher Höhe fiel der Knabe mit dem Kopfe betäufelt auf die Erde, daß er schwere äußere und innere Kopfverletzungen erlitt und einige Stunden danach starb.

Strelno

Zehn Jahre Feuerwehr. Am kommenden Sonntag, dem 14. d. Mts., begeht die Feuerwehr des Städtchens Matoy ihr zehnjähriges Bestehen, verbunden mit Fahnenweihe.

Wreschen

Selbstmordversuch. In Jawodz hiesigen Kreises versuchte der etwa 25 Jahre alte Adam Galka Selbstmord zu verüben, indem er Essigessenz trank. Er wurde ins hiesige Krankenhaus überführt. Zwillingsgeiten zwischen ihm und seiner Frau sind die Gründe zu seinem Schritte gewesen.

Jaroschin

Kohlen diebstahl. Trozdem es unserer Polizei schon mehrmals gelungen ist, auf den Streckenabschnitten Jaroschin-Witaschuk und Jaroschin-Radlin Diebesbanden festzunehmen, die Kohlen von den fahrenden Zügen herabzuwerfen, wurde jetzt wieder ein ähnlicher Fall bei Witaschuk festgestellt. Die Polizei verfolgte die Spuren, die nach Wiswica führten, ohne daß es gelingen wollte, die Täter zu ermitteln. Auch in der Stadt ereignen sich Fälle von Kohlen diebstählen. So wurden in den letzten Tagen von einigen Wagen am hellen Tage Kohlen gestoh-

len, trotzdem die Straßen ziemlich belebt waren. Es ist betrübend, festzustellen, daß die Passanten interessellos diesem Treiben zusehen, anstatt sofort die Täter zu ergreifen und der Polizei zu übergeben.

Czarnitau

Feld diebstahl. Beim Ansiedler Jabs in Neuharden haben Diebe während der Begräbnisfeier für seine Mutter das Getreide von einigen Morgen auf dem Felde ausgebrochen und weggeführt. Beim Gutsbesitzer Drehsler in Klempny haben Diebe erst die Frühkartoffeln und in einer anderen Nacht auf dem Felde an 100 Zentner Getreide gestohlen. Der Nachtwächter aus Peterawa bei Klempny brachte acht Getreidediebe zur Anzeige und wurde später dafür derart geschlagen, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Besitzer trauen sich nachts nicht mehr aufs Feld, da sie ihres Lebens nicht sicher sind.

Das Fest der Goldenen Hochzeit konnte das Stellmachermeister Göttelsche Ehepaar am Mittwoch, 10. d. Mts. hier feiern. Der Jubilar hatte bereits am Dienstag vorher seinen 73. Geburtstag und sein fünfzigjähriges Geschäftsjubiläum gefeiert. Die Festpredigt hielt Pastor Knopp; er überreichte dem Jubelpaar das Gedenkblatt des Konfistoriums nebst einem Glückwunschschreiben des General-Superintendenten D. Blau.

Kolmar

Stadtverordnetenversammlung. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Anstellung eines Tierarztes für das Städt. Schlachthaus aus Sparsamkeitsrücksichten abgelehnt. Als Ersatzkandidat wurde für die Dauer von 3 Jahren ernannt: im 1. Bezirk Lehrer a. D. Strzelecki (Vertreter Michalowicz und Mucha), im 2. Bezirk Szymanski (Vertreter Pstuski und Frau Genzel), im 3. Bezirk Gattwirt Kocigak (Vertreter Wolff und Stefanek). Als Vertrauensmänner der Waisenkommission wurden die Herren Karl Zuk, A. Tomaszewski und J. Dominiak gewählt. Weiter wurde beschlossen, vier städtische Bauparkellen an die Herren Jastrowiak, Bialkowski, Trzebnny und Kruger zu verkaufen. Das teilweise durch die Wojewodschaft gestrichene Budget für 1932/33 wurde mit Stimmenmehrheit angenommen. Ferner wurde der Umbau eines Retortenofens in der Gasanstalt und der Ankauf einer Saugpumpe beschlossen. Schließlich fand ein neues Statut des Kommunal-Kreditverbandes Annahme.

Gosin

Die Stadt erhält eine größere Anleihe. Den Bemühungen unseres Bürgermeisters ist es gelungen, von der Bank Gospo-

darstwo Krajowego eine Anleihe in Höhe von 400 000 Zloty für die Stadt zu erhalten. Diese Anleihe soll in Obligationen, voraussichtlich langtermig auf 30 Jahre, verteilt werden und teilweise zur Schuldentilgung des neu erbauten Volksschulgebäudes dienen.

Wijet

Im Bad ertrunken. Der 17-jährige Sohn einer Witwe Kozig ging mit einem Freunde an den nahen See, um zu baden. Nach kurzer Zeit erlitt er einen Herzschlag und ertrank.

Rawitsch

Evangelisch-Kirchliche Nachrichten. Sonntag, 14. August (12. n. Trin.). Kollekte für Erhaltung und Ausgestaltung der Luther-Gemeindegaststätten. 10 Uhr: Segensfeier. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Segensfeier. 13 Uhr: Segensfeier. 14 Uhr: Segensfeier. 15 Uhr: Segensfeier. 16 Uhr: Segensfeier. 17 Uhr: Segensfeier. 18 Uhr: Segensfeier. 19 Uhr: Segensfeier. 20 Uhr: Segensfeier. 21 Uhr: Segensfeier. 22 Uhr: Segensfeier. 23 Uhr: Segensfeier. 24 Uhr: Segensfeier. 25 Uhr: Segensfeier. 26 Uhr: Segensfeier. 27 Uhr: Segensfeier. 28 Uhr: Segensfeier. 29 Uhr: Segensfeier. 30 Uhr: Segensfeier. 31 Uhr: Segensfeier. 32 Uhr: Segensfeier. 33 Uhr: Segensfeier. 34 Uhr: Segensfeier. 35 Uhr: Segensfeier. 36 Uhr: Segensfeier. 37 Uhr: Segensfeier. 38 Uhr: Segensfeier. 39 Uhr: Segensfeier. 40 Uhr: Segensfeier. 41 Uhr: Segensfeier. 42 Uhr: Segensfeier. 43 Uhr: Segensfeier. 44 Uhr: Segensfeier. 45 Uhr: Segensfeier. 46 Uhr: Segensfeier. 47 Uhr: Segensfeier. 48 Uhr: Segensfeier. 49 Uhr: Segensfeier. 50 Uhr: Segensfeier. 51 Uhr: Segensfeier. 52 Uhr: Segensfeier. 53 Uhr: Segensfeier. 54 Uhr: Segensfeier. 55 Uhr: Segensfeier. 56 Uhr: Segensfeier. 57 Uhr: Segensfeier. 58 Uhr: Segensfeier. 59 Uhr: Segensfeier. 60 Uhr: Segensfeier. 61 Uhr: Segensfeier. 62 Uhr: Segensfeier. 63 Uhr: Segensfeier. 64 Uhr: Segensfeier. 65 Uhr: Segensfeier. 66 Uhr: Segensfeier. 67 Uhr: Segensfeier. 68 Uhr: Segensfeier. 69 Uhr: Segensfeier. 70 Uhr: Segensfeier. 71 Uhr: Segensfeier. 72 Uhr: Segensfeier. 73 Uhr: Segensfeier. 74 Uhr: Segensfeier. 75 Uhr: Segensfeier. 76 Uhr: Segensfeier. 77 Uhr: Segensfeier. 78 Uhr: Segensfeier. 79 Uhr: Segensfeier. 80 Uhr: Segensfeier. 81 Uhr: Segensfeier. 82 Uhr: Segensfeier. 83 Uhr: Segensfeier. 84 Uhr: Segensfeier. 85 Uhr: Segensfeier. 86 Uhr: Segensfeier. 87 Uhr: Segensfeier. 88 Uhr: Segensfeier. 89 Uhr: Segensfeier. 90 Uhr: Segensfeier. 91 Uhr: Segensfeier. 92 Uhr: Segensfeier. 93 Uhr: Segensfeier. 94 Uhr: Segensfeier. 95 Uhr: Segensfeier. 96 Uhr: Segensfeier. 97 Uhr: Segensfeier. 98 Uhr: Segensfeier. 99 Uhr: Segensfeier. 100 Uhr: Segensfeier.

Am 11. d. Mts. entließ nach langem Krankenlager unsere geliebte, herzengute Tochter und Auserwählte

Clara Manczak

im erst vollendeten 27. Lebensjahre. In tiefer Trauer zeigen dies an Die Eltern. Rawicz, den 12. August 1932. Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. d. Mts., nach 4 Uhr von der Kapelle des evangel. Friedhofes aus statt.

Advertisement for Matjes-Heringe, Schoten-Heringe, and landwirtschaftlichen Seilerwaren. Includes contact information for Clara Manczak and her family.

Rundfunkkecke

Rundfunkprogramm für Sonntag, 14. August. Barcschin. 10: Tagesprogramm. 10:05: Wetter. 10:15: Von Gdingen: Schiffsong. 12:55: Vortrag über Arbeitslosigkeit. 13:10: Orchesterkonzert der Volkstheater. 14: Vortrag. 14:15: Unterhaltungskonzert. 14:30: Vortrag für den Landwirt. 14:50: Konzert-Vorlesung. 15:05: Vortrag für den Landwirt. 15:25: Konzert-Vorlesung. 15:40: Wohnplan für die Jugend. 15:55: Jugendstunde. 16:05: Schallplatten. 16:45: Angewandte und nützliche Kenntnisse. 17: Schiffsong. 18:00: Kraut. 18:05: Der Spasmocher und die alten Frauen. 18:20: Tanzmusik auf Schallplatten und Nachrichten. 18:35: Technischer Funkbriefkasten. 18:50: Verzeichnis. 19:10: Programm für Montag. 19:15: Von Gdingen: Feier zum 50. Jahrestag des Muttergottesbildes. 20:15: Populäre Konzert. 20:55: Literarische Vorträge. Eine sinnliche Legende. 21:10: Konzert-Vorlesung. 21:50: Sportnachrichten aus der Provinz. 22: Tanzmusik. 22:40: Flugwetternachrichten. 22:45: Sportnachrichten. 22:50-23:30: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz. 6:15: Von Hamburg: Hafensonnet. 8:15: Aus dem Saal des Fremdenheim Schwarzes Roth in Waldenburg: Musikalische Morgenfeier. 9:10: Schallplatten. 9:25: Fünfundzwanzig Minuten für den Kleingärtner. 9:50: Glöckchengeläut. 10: Von Gleiwitz: Katholische Morgenfeier. 11: Konzert. 12:55: Von der Deutsch-Schweizer. Sondergruppe: Vorkriegs- und Nachkriegs. 14:15: Mittagskonzert. 14:30: Von Münden: Volkslieder-Singen vom Giebmauer Heimattag. 16:50: Von Obernigk: Hörbericht vom Gasabnehmer in Obernigk. 17:15: Querschnitt durch meine Chefs. 17:35: Unterhaltungskonzert. 18:40: Arnold Edel-Stunde. 19:15: Wetter für die Landwirtschaft. Ansf.: Sportresultate vom Sonntag. 19:25: Der Feuerfahnen von Hermann Siehr. 20: Militärmusik aus drei Jahrhunderten. 21: Abendberichte. 21:10: Schließliche Märche. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22:25-24: Tanzmusik.

Königsberg-Heilsberg. 6: Von Berlin: Funkkonzert. 6:20: Von Hamburg: Hafensonnet. 8: Von Berlin: Für den Landwirt. 8:55: Morgenfeier, ansf.: Glöckchengeläut des Doms. 10:05: Wettervorlesung. 11: Dichtertunde. 11:25: Von Breslau: Konzert. 12:55: Von der Deutsch-Schweizer. Sondergruppe: Vorkriegs- und Nachkriegs. 14:15: Mittagskonzert. 14:30: Von Münden: Volkslieder-Singen vom Giebmauer Heimattag. 16:50: Von Obernigk: Hörbericht vom Gasabnehmer in Obernigk. 17:15: Querschnitt durch meine Chefs. 17:35: Unterhaltungskonzert. 18:40: Arnold Edel-Stunde. 19:15: Wetter für die Landwirtschaft. Ansf.: Sportresultate vom Sonntag. 19:25: Der Feuerfahnen von Hermann Siehr. 20: Militärmusik aus drei Jahrhunderten. 21: Abendberichte. 21:10: Schließliche Märche. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22:25-24: Tanzmusik.

Königsberg-Heilsberg. 6:15: Von Danzig: Frühkonzert. 9:05: Morgenfeier, ansf.: Wagners. 12:55: Funkkonzert. 13:10: Von Gleiwitz: Katholische Morgenfeier. 14:15: Mittagskonzert. 14:30: Von Münden: Volkslieder-Singen vom Giebmauer Heimattag. 16:50: Von Obernigk: Hörbericht vom Gasabnehmer in Obernigk. 17:15: Querschnitt durch meine Chefs. 17:35: Unterhaltungskonzert. 18:40: Arnold Edel-Stunde. 19:15: Wetter für die Landwirtschaft. Ansf.: Sportresultate vom Sonntag. 19:25: Der Feuerfahnen von Hermann Siehr. 20: Militärmusik aus drei Jahrhunderten. 21: Abendberichte. 21:10: Schließliche Märche. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22:25-24: Tanzmusik.

Rundfunkprogramm für Montag, 15. August. Barcschin. 9: Von Gdingen: Feier zum 50. Jahrestag des wunderbaren Muttergottesbildes. 12:20: Tagesprogramm. 12:55: Wetter. 13:20: Von Lobs: Orchesterkonzert. 12:55: Nach Anlage. 13:10: Konzert-Vorlesung. 14: Vortrag. 14:15: Gitarrenvortrag. 14:30: Vortrag für den Landwirt. 14:50: Gitarrenvortrag. 15:05: Vortrag für den Landwirt. 15:25: Gitarren- und Liederkonzert. 15:40: Funkdialog für erwachsene Kinder. 15:52: Kinderstunde. 16:05: Schallplatten. 16:45: Vortrag: Das Seldentum der Nation. 17: Orchesterkonzert. 18: Vortrag: Die großen Abenteuer: Prinz von Denafly. 18:20: Aus dem Cafe Göttermaja: Leichte Musik. 19:15: Verzeichnis. 19:35: Vortrag: Wie behandelt man Wunden. 19:55: Programm für Dienstag. 20: Abendkonzert. 21: Literarische Lesestunde. 21:15: Konzert-Vorlesung. 21:50: Funkzeitung. 21:55: Flugwetternachrichten. 22-23:30: Tanzmusik. In der Pause: Sportnachrichten.

Breslau-Gleiwitz. 6:20: Morgenkonzert. In einer Pause (7:15): Von Berlin: Sonderbericht über die Olympischen Spiele in Los Angeles. 8:15 ca.: Gymnastik für die Hausfrauen. 10:10: Schallplatten für Volksschulen. 11:30 ca.: Von Hamburg: Konzert. 13:05 ca.: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:45: Wiederholen mit Schallplatten. 15:15: Die Heberlein. 15:30: Kinderfunk. 16: Aus der alten Kiste. Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweite Landw. Preisbericht. Ansf.: Das Buch des Tages. 17:50: Das wird Sie interessieren! 18:10: Fünfundzwanzig Minuten Englisch. 18:30: Die Grundstoffe unseres Körpers. 19: Wetter für die Landwirtschaft. Ansf.: Abendmusik auf Schallplatten. 20: Von Hamburg: Helgoland. 21: Abendberichte. 21:10: Sehtester mit Ludwig Kantelbommel. 21:50: Josef Ponten

liest aus eigenen Werken. 22:55: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 23-23:10: Funkzeitlicher Briefkasten. Königsberg-Heilsberg. 6:20: Von Breslau: Frühkonzert. 8:30: Wege aus der Not. 10:10-11:40: Von Breslau: Schallplatten. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Ansf.: Beliebte deutsche Lieder. Ansf.: Wetter (Wiederholung). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Unterhaltende Stunde. 15:40: Stunde für die reifere Jugend. 16: Pädagogischer Funf. 16:30: Von Berlin: Konzert. 17:30: Biologie des Schlagwortes. 18: Musikanten mit unheimlichen Partnern. 18:30: Spanisch für Anfänger. 18:55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Aktuelle Stunde. 19:30: Stunde des Landwirts. Ansf.: Wetter (Wiederholung). 20: Von Hamburg: „Selgoland“. 21: Von Langenberg: Sinfonie-Konzert. 22:25: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. 22:40-24: Von Langenberg: „Glücklich ist, wer vergißt“.

Königsberg-Heilsberg. 6:30: Von Breslau: Konzert. 11:30: Konzert. 18:05-14:30: Königsberg: Schallplatten. 19:05 bis 14:30: Danzig: Schallplatten. 16: Unterhaltungskonzert. 17:45: Von Danzig: Die Stunde der Stadt Danzig. 18:25: Wirtschaft und Siedlung in Ostpreußen. 18:50: Gedächtnis der Woche. 19: Von Danzig: Edith Karin singt Chansons. 19:30: Zum Gedächtnis des Philosophen und Bischofs Wilhelm Wundt. 19:55: Wetterbericht. 20: Von Hamburg: „Helgoland“. 21: Drabag-Vorberichter. 21:10: Josef Joachim vom Gedanken. 22: Stunde der Unbekannten. 22:20: Wetter, Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Dienstag, 16. August. Barcschin. 12:45 und 13:35-14:10: Schallplatten. 15:10: Schallplatten. 15:30: „Flugwesen“. 15:35: Nachrichten. 15:40: Sportkonzert. 17: Populäres Sinfonie-Konzert. 17:50: Klavierstück über Wagners „Die Walküre“. 18:10: Verzeichnis. 18:30: Landwirtschaftliche Nachrichten. 18:40: Programm für Mittwoch. 18:45: Musikalische Plauderei zur folgenden Opernvorberichter. 19: Von Wien: Salzburger Festspiele. „Die Zauberflöte“. In der Pause: Funkzeitung. 22:15: Funkzeitung. 22:20: Flugwetternachrichten. 22:25: Tanzmusik. 22:40: Sportnachrichten. 22:50 bis 23:30: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz. 6:20: Von Hamburg: Brunnenkonzert. 9:10: Schallplatten für Berufsschulen. 10:10: Schallplatten für höhere Schulen. 11:30 ca.: Was der Landwirt wissen muß! 11:50: Von Königsberg: Konzert. 13:05 ca.: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:45: Verzeichnis mit Schallplatten. 15:30: Bild in Zeitfragen. 15:45: Das Buch des Tages. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 16:55: Klaviermusik. 17:30: Zweite Landw. Preisbericht. 17:50: Klavierstück über Wagners „Die Walküre“. 18:10: Verzeichnis. 18:30: Landwirtschaftliche Nachrichten. 18:40: Programm für Mittwoch. 18:45: Musikalische Plauderei zur folgenden Opernvorberichter. 19: Von Wien: Salzburger Festspiele. „Die Zauberflöte“. In der Pause: Funkzeitung. 22:15: Funkzeitung. 22:20: Flugwetternachrichten. 22:25: Tanzmusik. 22:40: Sportnachrichten. 22:50 bis 23:30: Tanzmusik.

Rundfunkprogramm für Mittwoch, 17. August. Barcschin. 12:45 und 13:35-14:10: Schallplatten. 15:10: Schallplatten. 15:30: „Flugwesen“. 15:35: Sees und Kolonialwesen. 15:40: Kinderfunk. 15:50: Funkletten für die Jugend. 16:05: Schallplatten. 16:35: Nachrichten. 16:40: Funkbriefkasten. 17: Opernanteile. 18: Vortrag: Der Sieg von Barcschin. 18:20: Von Gedächtnis: Militärmusik. 19:15: Verzeichnis. 19:35: Funkzeitung. 19:45: Funkbriefkasten für den Landwirt. 19:55: Programm für Donnerstag. 20: Konzert. 21: Literarische Viertelstunde. 21:15: Gefangenschaft für Sopran und Kontralt. 21:50: Funkzeitung. 21:55: Flugwetternachrichten. 22: Tanzmusik. 22:25: Von Vemberg: Vortrag in deutscher Sprache. 22:40: Sportnachrichten. 22:50 bis 23:30: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz. 6:20: Von Berlin: Morgenkonzert. 8:15 ca.: Gymnastik für Hausfrauen. 11:30 ca.: Von Leipzig: Konzert. 13:05 ca.: Mittagskonzert. 14:05: Mittagskonzert. 14:45: Verzeichnis mit Schallplatten. 15:10: Funkzeitlicher Briefkasten. 16: Elternstunde. 16:30: Von Gleiwitz: Volksstimmliche Lieder. 17: Von Gleiwitz: „Der Oberförster“ im August. 17:15: Von Gleiwitz: „Vohmeier in der Sommerfrische“. 17:30: Von Gleiwitz: Zweite Landw. Preisbericht. Ansf.: Von Gleiwitz: Unterhaltung-

konzert. 18: Von Gleiwitz: Flüssiges Obst. 18:20: Berufsarbeit und Freude. 18:40: Von Gleiwitz: Alfred Hein liest. 19: Von Gleiwitz: Unterhaltend. 19:10: Sportkonzert. Ansf.: Von Gleiwitz: Unterhaltend. 19:15: Von Münden: Einführung in die Oper „Cosi fan tutte“. 20: Von Münden: „Cosi fan tutte“. In einer Pause (21:15 bis 21:30): Abendberichte. 22:30: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22:50-24: Von Berlin: Tanzmusik. Königsberg-Heilsberg. 6:20: Von Berlin: Frühkonzert. 8:30: Schallplatten. 9:30: Menschen unter ihm. 10:10-10:40: Von Hamburg: Schallplatten. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Ansf.: Aus Vornings Opern (Schallplatten). Ansf.: Wetter (Wiederholung). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Ein Puppenspieler erzählt. 15:45: Frauenkunde. 16: Pädagogischer Funf. 16:30: Von Hamburg: Konzert. 17:30: Parlamentarismus und Staatsführung in der Gegenwart. 18: Wie sieht es über uns in der Atmosphäre aus? 18:30: Westpolitisches. 18:55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Englisch für Fortgeschrittene. 19:20: Stunde des Beamten. 19:40: Anfrage am Grabe Friedrichs des Großen. Ansf.: Wetter (Wiederholung). 20: Von Münden: „Cosi fan tutte“. In einer Pause (21:15 ca.): Von Berlin: Tages- und Sportnachrichten. 22:10: Von Berlin: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Ansf. bis 0:30: Von Berlin: Tanzmusik.

Königsberg-Heilsberg. 6:30: Konzert auf Schallplatten. 10:05: Schallplatten. 11:05: Jugendfunk. 11:30: Königsberg: Schallplattenkonzert. 11:30: Danzig: Schallplatten. 13:05: Konzert. 15:20: Praktische Werte und Erfahrungsaustausch von einer Hausfrau. 15:30: Kinderfunk. 16: Elternstunde. 16:30: Konzert. 17:50: Kutzgeheiligen von Galerie Merd. 18:20: Alfred Hoffmanns Wertes aus der Zunftzeit und dem Jungfunk. 19: Sommerfunde. 19:30: Wetterbericht. 19:45: Landwirtschaftliche Nachrichten. 19:55: Programm für Freitag. 20: Leichte Musik. 21:20: Von Kraut: Literarische Veranstaltung. 21:50: Funkzeitung. 21:55: Flugwetternachrichten. 22: Tanzmusik. 22:40: Sportnachrichten. 22:50: Tanzmusik-Vorlesung.

Breslau-Gleiwitz. 6:20: Von Leipzig: Morgenkonzert. 10:10 bis 10:40: Schallplatten für Volksschulen. 11:30 ca.: Was der Landwirt wissen muß! 11:45 für Berlin und Hamburg ab 11:30: Konzert der Schließlichen Philharmonie. 13:05 ca.: Mittagskonzert. 14:05: Mittagskonzert (Schallplatten). 14:45: Verzeichnis mit Schallplatten. 15:50: Schließliche Arbeitsgemeinschaft. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweite Landw. Preisbericht. Ansf.: Das Buch des Tages. 17:50: Was Sie interessiert. 18:10: Stunde der Arbeit. 18:30: Diätfragen. 19: Vögel-Balade (Schallplatten). 19:30: Wettervorberichter für die Landwirtschaft. Ansf.: Schließliche Grenzfragen. 20: Improvisationen über deutsche Volkslieder. 21: Abendberichte. 21:10: „Penion Schöller“. 22:30: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22:55: Fünf Minuten Operant. 23:05-23:20: Die Erfolge der deutschen Mannschaft bei den olympischen Spielen in Los Angeles. Danach Funkfülle.

Königsberg-Heilsberg. 6:20: Von Leipzig: Frühkonzert. 10:10 bis 10:40: Von Breslau: Schallplatten. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Ansf.: Orchesterkonzert. Ansf.: Wetter (Wiederholung). 14:30: Frauenkunde. 16: Pädagogischer Funf. 16:30-17:30: Hebertragung von Berlin. 17:30: Die Nationalitätenfrage Südosteuropas. 18: Musikalischer Zeitpiegel. 18:30: Spanisch für Fortgeschrittene. 18:55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Aktuelle Stunde. 19:15: Stunde des Landwirts. 21: Tages- und Sportnachrichten. 21:10: Richard Wagner in Paris. 22:15: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Ansf.: Abendunterhaltung.

Königsberg-Heilsberg. 6:30: Von Leipzig: Frühkonzert. 11:30: Konzert. 13:05: Königsberg: Aus Operetten (Schallplatten). 13:05: Danzig: Schallplatten. 15:30: Jugendstunde. 16: Unterhaltungskonzert. 17:40: Musik für Gitarre. 18:30: Landwirtschaftliche Nachrichten. 19: Was bringt die Funkausstellung 1932? 19:30: Karl Simons Ged. 28. 8. 1802 - gest. 18. 7. 1876), dem Heberleger der „Eda“, des Riblungskindes und der Gubrunge, dem Wiedererwecker des deutschen Minnesanges und der geistlichen Dichtung des 17. Jahrhunderts zum Gedenden. 19:55: Wetterbericht. 20: Militärmusik. In der Pause (21 ca.): Drabag-Vorberichter. 22:10 ca.: Wetter, Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Freitag, 19. August. Barcschin. 12:45 und 13:35-14:10: Schallplatten. 15:10: Schallplatten. 15:30: „Flugwesen“. 15:35: Sees und Kolonialwesen. 15:40: Kinderfunk. 15:50: Funkletten für die Jugend. 16:05: Schallplatten. 16:35: Nachrichten. 16:40: Funkbriefkasten. 17: Opernanteile. 18: Vortrag: Der Sieg von Barcschin. 18:20: Von Gedächtnis: Militärmusik. 19:15: Verzeichnis. 19:35: Funkzeitung. 19:45: Funkbriefkasten für den Landwirt. 19:55: Programm für Samstag. 20: Konzert. 21: Literarische Viertelstunde. 21:15: Gefangenschaft für Sopran und Kontralt. 21:50: Funkzeitung. 21:55: Flugwetternachrichten. 22: Tanzmusik. 22:40: Sportnachrichten. 22:50: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz. 6:20: Von Berlin: Frühkonzert. 8:30 ca.: Gymnastik für Hausfrauen. 10:10: Von Berlin: Eröffnungsfest der 9. Großen Deutschen Funkausstellung Berlin 1932. 11: Werbepostkarte der Deutschen Reichspost. 11:30 ca.: Von Hamburg: Konzert. 13:05 ca.: Mittagskonzert. 14:05: Mittagskonzert (Schallplatten). 14:45: Verzeichnis mit Schallplatten. 15:30: Stunde der Deutschen Reichspost. 15:45: Das Buch des Tages. 16: Stunde der Frau. 16:30: Beethovens Klavierkonzerte. 16:50: Unterhaltungskonzert (Schallplatten). 17:30: Zweite landwirtschaftliche Preisbericht. Ansf.: Der menschliche Körper als Stoffwechselorganismus. 18: Wetter von Holländer liest aus Eigenem. 18:30: Von Berlin: Konzert. 19:15: Wetter für die Landwirtschaft. Ansf.: Abendmusik. 20: Von Berlin: Unterhaltungskonzert aus der Funkausstellung. In einer Pause (21 ca.-21:10): Von Berlin: Abendberichte. 21:10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22:10: Martin Selt: Breslau, wie es ein Westfäliger sieht. 22:25 bis 0:30: Von Berlin: Tanzmusik.

Königsberg-Heilsberg. 6:20: Von Berlin: Frühkonzert. 10:10: Von Berlin: Eröffnungsfest der 9. Großen Deutschen Funkausstellung Berlin 1932. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Ansf.: Große Tonwerke (Schallplatten). Ansf.: Wetter (Wiederholung). 14:30: Frauenkunde. 16: Pädagogischer Funf. 16:30: Von Leipzig: Konzert. 17:30: Schließliche Nachrichten. 18:30: Volksstimmliche Lieder. 19: Von Dem Danziger Dichter Johannes Trojan zum Gedenden. 19:30: Jun 20. Male Deutsche Offiziere in Königsberg. 19:45: Wetterbericht. 20: Aus dem Zopoter Burgarten: Konzert. 21:15: Drabag-Vorberichter. 21:25: Von Danzig: Drei Tausende Sport. 22:10: Wetter, Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Sonnabend, 20. August. Barcschin. 12:45 und 13:35-14:10: Schallplatten. 15:10: Schallplatten. 15:30: Militärmusik. 15:40: Kinderfunk. 16:05: Schallplatten. 16:35: Hydrographische Nachrichten. 16:40: Zeitfragen. 16:50: Populäre Sinfonie-Orchesterkonzert. 18: Vortrag. 18:20: Aus dem Restaurant. 18:35: Leichte Musik und Tanzmusik. 19:15: Verzeichnis. 19:35: Funkzeitung. 19:45: Nachrichten für den Gärtner. 19:55: Funkletten vom Sonntag. 20: Leichte Musik. In der Pause: Sportnachrichten. 22:05: Klavierkonzert. 22:15: Schließliche Choptin. 22:40: Sportnachrichten. 22:50: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz. 6:20: Von Königsberg: Konzert. 10:10: Von Gleiwitz: Katholische Morgenfeier. 11:30 ca.: Von Königsberg: Konzert. 13:05 ca.: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Verzeichnis mit Schallplatten. 15:30: Bild auf die Heimat. 15:45: Aus der Werkstatt des Films. 16:10: Die zweite Welle. 16:25: Unterhaltungskonzert. 17:30: Die Zusammenfassung. 17:55: Hörbericht aus der Kaiser-Wilhelm-Straße. 18:30: Richard Wagner (Schallplatten). 18:50: Bild in die Zeit. 19:15: Wetter für die Landwirtschaft. Ansf.: Von Gleiwitz: Ein heiteres Volkslied. 20: Von Berlin: „Hallo! Funkausstellung 1932“. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22:30-24: Von Berlin: Tanzmusik.

Königsberg-Heilsberg. 6:20: Von Königsberg: Frühkonzert. 10:10-10:50: Schallplatten. 11: Stunde der Unterhaltung. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Ansf.: Spezialkonzert. 13:05: Instrumente (Schallplatten). 14: Von Berlin: Konzert. 15:30: Kinderfunkstunde. 15:45: Frauenkunde. 16:30: Rassistische Weltromantik. 16:30: Von Hamburg: Werbzongler. 17:30: Weltstunde für die Gesundheits. 17:50: Fremdenverkehr. 18:30: Verzeichnis. 18:55: Musikalische Wochenblatt. Der ewige Harlekin. 18:55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Englisch für Anfänger. 19:30: Kirche und Jugend. 20: Von Berlin: „Hallo! Funkausstellung 1932“. 22: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten. 22:35-24: Von Langenberg: Nachmittags- und Tanz.

Königsberg-Heilsberg. 6:30: Von Danzig: (für d. Deutsche) Landbilder. Berlin, Breslau, Hamburg, Leipzig ab 6:30: Frühkonzert. 10:05: Schallplatten. 11:30: Konzert. Schallplatten. 13:05: Danzig: Schallplatten. 15:30: Danzig: Schallplatten. 16:30: Programmmusik für den Sonntag. 17:30: Unterhaltungskonzert. 18:35: Vortrag. 19:50: Wetterbericht. 20: Dem erjamen Handwert. 21:30: Drabag-Vorberichter. 21:35: Unterhaltungskonzert. 22:10: Wetter, Nachrichten, Sport. Ansf. bis 0:30: Von Berlin: Tanzmusik.

Auftakt zur Leipziger Herbstmesse

Trotz politischer und wirtschaftlicher Wirren kein Pessimismus — Die Vorbereitungsarbeiten in vollem Gange — Was die Herbstveranstaltung bringen wird — Die voraussichtliche Beteiligung Polens

(Von unserem Dr. F. S.-Messe-Sonderberichterstatler)

Was die Welt in letzter Zeit von und über Deutschland hört ist durchaus nicht erfreulich. Die politischen Leidenschaften wühlen das ganze Reich bedrohlich auf, höher an und erzeugen jene Verzweiflungsstimmung, die als erste und letzte Ursache der politischen Wirren anzusehen sind.

Man hat über die Herbstmesse schon wiederholt ein Todesurteil gefällt, seitdem die Messebörse auf der ganzen Welt einsetzte und sich die meisten Messen überholte und Ausstellungen nur als bereits erwiesenes. So manche große Stadt in Deutschland, die in der Nachkriegszeit alljährlich mit einer Messe aufwartete, musste daran glauben, dass eine so große Messehypothek einfach nicht tragbar ist.

Wenn es noch eines Beweises für die wirtschaftliche Zweckmäßigkeit der Herbstveranstaltung bedarf, so wird dieser durch die Zahl der Aussteller auf der vorjährigen und diesjährigen Herbstmesse voll und ganz erbracht. Im Vorjahre waren es 6800 Firmen, die ihre Waren nach Leipzig brachten, darunter etwa 800 aus dem Ausland, und in diesem Jahr dürfte die Zahl der Aussteller hinter der vorjährigen durchaus nicht zurückbleiben.

Betrachtung um das Pfund

Umkehr des Goldstroms?

Nachdem das englische Pfund im Juli — im Verhältnis zur Reichsmark bei einem Kurs von 18 RM. — ziemlich stabil geblieben war, trat in der letzten Juliwoche auf den internationalen Devisenmärkten eine allmähliche Abschwächung ein.

Man kann annehmen, dass der Umfang der Baissegedeckt werden, nicht klein ist, aber das ist nur einer der Faktoren der Pfundbewegung. Ebenso stellt sich die seltene Version, dass im Augenblick die entscheidende Kriterium der letzten Pfundabschwächung sei, keine erschöpfende Erklärung dar, ebenso wenig wie der Hinweis auf rein innerbritische Ursachen der Pfundbewegung.

Ein Blick auf die Devisenmärkte der Welt zeigt, dass es sich bei der Pfundbewegung nicht um eine isolierte Pfundbaisse, sondern um eine erteilte internationale Befestigung des Dollars handelt, trotzdem der Umfang der Währungsmanipulationen in U.S.A. allmählich ein Ausmaß angenommen hat, das anderswo in der Welt auszulösen schon stärkste Inflationsbeeinträchtigungen hätte.

1. September für die Leipziger Aussteller und Besucher offen halten. Die Ausstellungen für Photo, Kino und Optik fallen, wie üblich, im Herbst aus. Natürlich kommt auch die große technische Messe, die im Frühjahr die technische Welt aller fünf Erdteile an sich lockt, diesmal in Wegfall. Dafür aber wird die Möbelausstellung auf breiterer Grundlage vertreten sein.

Ein Ausblick auf das voraussichtliche Ergebnis der Leipziger Herbstmesse muss natürlich den gegebenen politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten Deutschlands Rechnung tragen. Im allgemeinen muss man die Stimmung der Ausstellervereine als zuversichtlich bezeichnen, jedenfalls besser als zur Frühjahrsmesse, bei deren Veranstaltung die Frage der Reparationen noch im tiefsten Nebel lag.

Im Hinblick auf die polnischen Aussteller und Besucher lässt sich sagen, dass man diesmal in dieser Hinsicht keine großen Hoffnungen hegen darf. Wohl werden, wie alljährlich, einige polnische Firmen, die sich in Leipzig schon als Stammgäste etabliert haben, auch diesmal ihre Waren auf den Markt bringen, doch werden die von Polen letztes eingekaufte Pass- und Reiseschwierigkeiten das Kontingent der polnischen Besucher sicherlich tief herabdrücken.

placieren sind, zur Geldanlage in Amerika angezogen. Eine starke Repatriierung amerikanischer Gelder nach New York, die in der Dollarbaisse nach der City flüchteten, vereinigt sich mit dem Anlagebedürfnis des Kontinents und verstärkt die Nachfrage nach dem Dollar in einer Zeit, in der der Dollaranfall aus dem Warengeschäft ohnedies nicht sehr gross ist.

Man hat den Eindruck, dass in den letzten vierzehn Tagen keine Regulierung des Pfundkurses durch die Bank von England — weder auf dem Devisen- noch auf dem Goldwege — erfolgte. Man könnte fast meinen, dass die Pfundabschwächung den englischen offiziellen Kreisen nicht durchweg unangelegentlich kam, denn einmal besteht bei der Gold- und Depositenposition der Bank von England kein akuter Anlass zu stärkerer Beunruhigung, und auf der anderen Seite vermindert der Tiefstand des Pfundkurses den Anreiz, von der Barriekzahlung bei der Kriegsanleihe-Transaktion Gebrauch zu machen.

Im übrigen mündet die ganze Beurteilung der Frage der Pfundbaisse bzw. der Dollarbaisse ein in die Abschätzung der Dauer der amerikanischen Hausbewegung. Die Fortdauer dieser Auftriebstendenzen in New York und die Umkehr des Goldstromes in der Ost-West-Richtung müsste über kurz oder lang auch eine Umkehr des Goldstromes bedeuten. Es ist nicht ohne Reiz zu sehen, dass selbst die Bank von Frankreich die Umkehr dieses Goldstromes spürt.

Man wird sich erinnern müssen, dass durch die Goldthesaurierungspolitik Frankreichs der Krisendruck auf die Warenpreise verschärft worden ist. Ein Nachlassen der Goldhortung Frankreichs (wie sie sich an der ziemlich beendeten Repatriierung französischer Guthaben, aus der Devisenzwangswirtschaft einer Reihe kontinentaler Länder und aus der Verschlechterung der französischen Zahlungsbilanz ergibt) müsste auch den Druck von dieser Seite auf das Weltpreinsniveau sich vermindern lassen.

Die Rückwirkungen der augenblicklichen Vorgänge auf die Devisen- und Goldbewegung sind im Augenblick offenbar und können sich von Tag zu Tag erweitern, ganz unabhängig zunächst davon, ob man in den augenblicklichen Auftriebstendenzen in Amerika die Möglichkeiten einer Überwindung der Krise und die Anfänge einer allmählichen konjunkturellen Besserung in der Welt sehen will. Das wir in dieser Richtung eine starke Skepsis nicht zu unterdrücken vermögen, solange noch so starke Störungen des internationalen Warenverkehrs und so

starke ungelöste Schuldverflechtungen bestehen, ist mehr als einmal zum Ausdruck gebracht worden. Aber von der Dauer und dem Umfang dieser Auftriebstendenzen in New York kann — über zeitweilige positionstechnische Kursreaktionen hinaus — für die nächste Zeit das Bild der Devisenmärkte in der Welt und insonderheit auch der Pfund- und Dollar-Bewegung massgeblich bestimmt werden.

Um die Normalisierung der Roggenvermahlungsvorschriften

Die „Gazeta Handlowa“ schreibt: „Am Donnerstag fand im Innenministerium eine Konferenz mit interessierten Vertretern der Wirtschaftskreise statt, auf der die Verordnung des Innenministers über die Normalisierung der Roggenvermahlungsvorschriften erörtert wurde. Dieser Konferenz gingen Beratungen in der Warschauer Industrie- und Handelskammer voraus, bei denen die Versammelten den Standpunkt vertraten, dass die administrative Festlegung der Roggenvermahlungsvorschriften unangenehm, von Seiten der Wirtschaftskreise wurde festgestellt, dass man eine allmähliche Liquidation dieser Verordnung erstreben müsse.“

Chorzów gliedert sich eine neue Stickstoff-fabrik an

Die Staatliche Stickstofffabrik in Chorzów hat die in Jaworzno (Westgalizien) befindliche Stickstofffabrik der „Azot“ A.G. erworben, die 1920 auf Betreiben des jetzigen Staatspräsidenten Mosicki gegründet wurde. Das ursprünglich in Privatbesitz befindliche Unternehmen hatte mit der Zeit ein grösseres Aktienpaket an die staatliche Landeswirtschaftsbank abgegeben. Durch die Übernahme der Azot-Fabrik durch Chorzów soll eine finanzielle Sanierung und eine Rationalisierung der Stickstoffproduktion in Polen gefördert werden.

Polnisch-ungarisches Koksabkommen

Ein kürzlich abgeschlossenes polnisch-ungarisches Abkommen sieht die Lieferung von 2000 Waggons polnischen Koks nach Ungarn vor, und zwar im Austausch gegen die von Polen aufzunehmenden ungarischen Waren.

Die Produktion von Brillengestellen in Polen

Die vor kurzem unter der Firma J. Wyk in Kattowitz eingerichtete Fabrik für Brillengestelle, deren Werkstätten sich in Welnowec befinden, hat gegenwärtig eine Produktion von etwa 2000 Gestellen wöchentlich. Hauptabnehmer sind die Krankenkassen. Die Fabrik soll in der Lage sein ihre Produktion bereits in nächster Zeit auf 10 000 Stück wöchentlich zu erhöhen, was ungefähr dem gesamten polnischen Bedarf entsprechen würde. Die Erzeugnisse werden unter der Schutzmarke „Iwoka“ auf den Markt gebracht. Die Fabrik ist ferner zur Herstellung von geodätischen Instrumenten, Messgerät usw. eingerichtet.

Zunahme der Baumwollgarnbestände in Lodz

Nach Angaben der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Polen haben die Baumwollgarnbestände auf dem Lodzer Markt zum 31. Juli d. J. 1 224 380 kg betragen, was eine Zunahme um 37 650 kg gegenüber der vorhergehenden Zählperiode bedeutet.

Sämereienmarkt in Posen

In den Räumen der Grosspolnischen Landwirtschaftskammer in Posen wird am 18. und 19. August d. J. ein Sämereienmarkt stattfinden, der vom Züchterverband für Sämereien und Saatkartoffeln „Cerealia“ organisiert ist.

Märkte

Getreide, Posen, 12. August. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes items like Weizen, Roggen, Mahlergerste, Hafer, Roggenmehl, Weizenmehl, Weizenkleie, Weizenkleie (grob), Roggenkleie, Raps, Winterrüben.

Gesamttendenz: ruhig. Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 375 t, Weizen 375 t, Gerste 30 t, Roggenmehl 30 t, Weizenkleie 30 t, blauer Mohn 5 t.

Produktenbericht. Berlin, 11. August. Nach ruhigem Vormittagsverkehr setzten sich die Preisrückgänge am Produktmarkt fort, infolge der gebesserten Witterungsverhältnisse trat das Inlandsangebot stärker in Erscheinung, bei Weizen lagen Offerten aus allen Landesteilen vor, während Roggen besonders an der Küste mehr herauskommt.

Kartoffeln. Berlin, 11. August. Speisekartoffeln: Welsse 1,70—1,90, rote 1,80—1,90, runde gelblichgelbe 2—2,10, lange gelblichgelbe 2,20—2,40.

Posener Viehmarkt vom 12. August.

Aufgetrieben wurden: 2 Ochsen, 6 Bullen, 19 Kühe, 1104 Schweine, 218 Kälber, 69 Ferkel, zusammen 1418 Stück.

Es notierten: Bacon-Schweine 1 Kl. 86—92, 2. Kl. 80—84 ioko Verladestation für 100 kg Lebendgewicht.

Vieh und Fleisch. Warschau, 11. August. Notierungen für 100 kg Lebendgewicht in Zloty loco Warschau: Jungochsen 60—70, Fleischkälber 85—90, Speckschweine von 150 kg aufwärts 130—140, im Gewicht von 130—150 kg 115—130, Fielschschwein 110 kg 105—115. In den Grosshandelsställen wurden pro kg gezahlt: Rindfleisch (Warschauer Schlachtung) 1. Sorte 1,40—1,50, 2. Sorte 1,20—1,30, Kalbfleisch prima 1,70—1,90, Hammelfleisch 1. Sorte 1,20—1,40, 2. Sorte 1,10—1,30, Schweine 2. Sorte 1,50—1,60, magere Stücke 3. Sorte 1,40—1,50. Aufgetrieben wurden 180 Kälber, 131 Rinder, 1259 Schweine. Marktverlauf für Schweine belebt; im Grosshandel geringeres Angebot bei gedecktem Bedarf.

Posener Börse

Posen, 12. August. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe (100 Zl.) 35,50 G, 8proz. Dollarbr. der Pos. Landschaft (1 Doll.) 55,50—56,50 +, 5proz. Gold Amortisations-Dollarbriefe d. Pos. Landschaft (1 Doll.) 52 +, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft (100 Zl.) 24,50 +, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe, Serie III (5 Doll.) 49 G, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (100 Goldzloty) 97 G, 3proz. Bau-Anleihe, Serie I (50 Zl.) 34 G, Bank Polski (100 Zl.) 72 G. Tendenz: fest.

Danziger Börse

Danzig, 11. August. Scheck London 17,93—17,97, Zlotynoten 57,50—57,62, Auszahlung Berlin 121—122, Dollarnoten 5,1275—5,1375.

Warschauer Börse

Warschau, 11. August. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8,9125, Tschewonetz 0,22—0,23 Dollar, Goldrubel 471,50, deutsche Mark 210,50.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 212,30, Danzig 173,80, Kopenhagen 167, Oslo 156,50, Stockholm 160,50, Italien 45,55, Montreal 7,75.

Erläutern.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 35,25 (35,35), 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 49,25 (49), 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 95,75 (95,25), 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 1924 36,50 (—), 6proz. Dollar-Anleihe 1919—1920 54,50 (—), 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 49,63—51,75—50 (49,25—49 bis 49,13).

Bank Polski 71—72 (70,75—71). Tendenz: fester.

Amtliche Devisenkurse

Table with 5 columns: City, Gold, Brief, Gold, Brief. Includes cities like Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Italien, Stockholm, Danzig, Zürich.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 12. Aug. Nachdem die Spekulation noch im Vorbörsenverkehr abwartende Haltung eingenommen hatte, und nachdem man zunächst gegen gestern nur wenig veränderte Kurstaxen hören konnte, machte sich zu Beginn der Börse eine etwas freundlichere Grundstimmung fühlbar. Die Tatsache, dass Verkaufsaufträge kaum vorlagen, gab der Spekulation zu Rückkäufen und Deckungen Veranlassung, zum auch von Publikumsseite eher kleine Kauforders, allerdings limitiert, vorlagen. Wirtschaftliche Überlegungen standen wieder im Hintergrund und die Politik wurde heute eben etwas besser beurteilt. Im allgemeinen ergaben sich bei immer noch stillem Geschäft Kursbesserungen von 1/2—3/4 Prozent, Bekula lagen 1/2 Prozent höher und Siemens konnter 1 1/2 Prozent gewinnen. Auch der Rentenmarkt lag nicht untreulich, doch war die Umsatztätigkeit zunächst noch klein. Für Deutsche Anleihen hörte man wenig veränderte Kurse. Reichsschuldbuchforderungen gingen bis zu 1/2 Prozent höher um. Am Geldmarkt war die Situation unverändert. Auch die Sätze zoger trotz der Nähe des Mediums nicht an. Im Verlaufe der früh das Geschäft keine Belebung, das Geschäft blieb aber freundlich und vereinzelt waren auch Besserungen von 1/2 bis 3/4 Prozent festzustellen.

Amtliche Devisenkurse

Table with 5 columns: City, Gold, Brief, Gold, Brief. Includes cities like Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helsinki, Italien, Jugoslawien, Kaunas (Kowno), Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Tallin, Riga.

Ostdevisen. Berlin, 11. August. Auszahlung Posen 47,10—47,30, Auszahlung Kattowitz 47,10—47,30, Auszahlung Warschau 47,10—47,30.

Sämtl. Börsen- u. Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel u. Wirtschaft: I. V. Alexander Jursch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten: I. V. Alexander Jursch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Verlag „Posener Tageblatt“ Sämtlich in Posen. Zwierzyniecka 6. Druck: Concordia Sp. Aco.

Der heutigen Nummer liegt HeimitundWelt bei. Beilage Nr. 35

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein herzenguter, lieber Mann, unser heißgeliebter, treusorgender, unvergesslicher Vater, unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Rau

im Alter von 54 Jahren.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz im Namen der Hinterbliebenen an

**Elfriede Rau, geb. Klingbeil
Werner und Christa.**

Piotrkówko, den 11. August 1932.
poczta Szamotuły.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. d. Mts., nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Lichtspieltheater „Stonice“

Heute, Freitag, den 12. August 1932

Premiere eines überaus schönen poetischen Films u. d. T.:

Sein kleines Mädel

In den Hauptrollen: **Janel Gaynor — Warner Baxter**
Die große Liebe eines „Aschenbrödels“ zu einem Millionär.
Vorführ. um 5, 7, 9 Uhr. Vorverkauf von 12—2 Uhr.

Erholungsbedürftige Gäste
finden bei guter Verpflegung in besonders gelegenen freundlichen Zimmern ein angenehmes Aufenthalt.
Johanniter-Krankenhaus Chodziesz.

Alavier sofort zu finden. Off. mit Preisangabe unter 3598 an die Geschäftsst. d. B.

Haushaltungskurse Janowick

Janowick, pow. Znin.
Unter Leitung geprüfter Fachlehrerinnen. Gründliche Ausbildung im Kochen, Backen, Schneidern, Weizen, Plätten usw. Abgangszeugnis wird erteilt. Schön gelegenes Heim mit großem Garten. Elektrisches Licht, Wäber.
Der nächste Kursus dauert 3 1/2 Monate, u. zwar v. 8 Septbr. bis 22. Dezbr. 1932.
Pensionspreis einschl. Schulgeld und Heizungskosten 90 zł monatlich.
Auskunft u. Prospekt gegen Beifügung v. Rückporto.
Die Leiterin.

Erdbeerpflanzen

in den besten, großfrüchtigen Sorten, kräftig verpflanzte Pflanzen 100 Stück 4.50 zł liefert.
Aug. Hoffmann, Baumschulen, GNIEZNO.

Bei der Weinbereitung im Haushalt das Wichtigste **Kitzinger** nicht vergessen: **Reinzuchthefer**
Erhältlich in allen Drogerien und bei der Generalvertretung Rogozno, ul. Koscielna 28.

Sommerproffen



Spannenbrand, gelbe Flecke u. andere Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie
„Azela-Creme“
1/2 Dose: 2.50 zł
1/1 Dose: 4.50 zł
dazu „Azela-Seife“
1 Stück: 1.25 zł

J. Gadebusch
Poznań, ul. Nowa 7

In allen Verkehrsstätten

sei es in **Hotels, Kaffees, Restaurants, auf der Reise und auf Bahnhöfen,** bitten wir, stets das **„Posener Tageblatt“** zu verlangen.

Kirchliche Nachrichten für die Evangelischen Posens

Krenzische. Sonntag, 14. 8., norm. 9 Uhr: Gottesdienst. Sommer.
St. Petriische (Evang. Unitätsgemeinde). Sonntag, 14. 8., norm. 10 Uhr: Gottesdienst. Haenisch.
St. Paulische. (12. n. Trinitatis.) Sonntag, 14. 8., norm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Hammer. Mittwoch, 17. 8., abends 8 Uhr: Bibelstunde. Derselbe. Amtswache: derselbe.
St. Mathäische. Sonntag, 9 Uhr: Festgottesdienst. Brummad. — Dienstag, 6 Uhr: Bibelstunde. — Wochentags, 7 1/2 Uhr: Morgenandacht.
Christliche. Sonntag, 14. 8., norm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Brummad. Donnerstag, 18. 8., 6 1/4 Uhr: Bibelstunde.
Kapelle der Diakonissen-Anstalt. Sonntag, 10 Uhr: kein Gottesdienst.
Ev.-luth. Kirche (Ogdzowa). Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. — 9 1/4 Uhr in Trzemie: Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Dr. Hoffmann. — Montag (gefehrter Feiertag), 11 1/2 Uhr in Birzbaum: Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Dr. Hoffmann.
Freiwillige Kapelle der Baptisten-Gemeinde. Sonntag, 14. 8., norm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 1/2 Uhr: Jugendbund. Donnerstag, 8 Uhr: Gebetsstunde. Freitag: Stielen: Sonntag, 10 Uhr norm. und 3 Uhr nachm.: Predigt: Schönleucht.
Christliche Gemeinschaft (im Gemeindefaal der Christenkirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5 1/2 Uhr: Jugendbundsstunde. E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Ev. Jungmädchenverein Posens. 13. bis 15. 8. Projekt in Sassenheim. Näheres siehe Anschlag am schwarzen Brett.
— Dienstag, 16. 8., 7 1/2 Uhr: Versammlung. — Freitag, 19. 8., 7 1/2 Uhr: Singen und Bibelstunde.
Evangelischer Verein junger Männer. Sonnabend, 8 Uhr: Vereinsabend. — Sonntag und Montag: Vereinsabend. — Dienstag, 8 Uhr: Vereinsabend. — Donnerstag, 8 Uhr: Posaunenchor. — Sonntag: Kolonialwaren-Turnen.
Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft.
Sassenheim. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendstunde. Brummad. — Freitag, 14. August, 8 1/2 Uhr: Kindergeburtstagsfeier. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, anschließend Abendmahl. 3 Uhr: Frauenhilfe.
Schlesien (Tarnow). Sonntag, 14. 8., norm. 8 1/2 Uhr: Kindergeburtstagsfeier. 10 Uhr: Gottesdienst. Beichte u. Abendmahl. 3 Uhr: Frauenhilfe.
Schwierzen. Sonntag, 14. 8., norm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. D. Horst. Norm. 11 Uhr: Kindergeburtstagsfeier.
Kochlin. Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst. 2 Uhr: Predigtgottesdienst in Ebenhausen. — Freitag, 8 Uhr: Bekehrungsfeier.
Wreschen. Sonntag, 10 Uhr: Festgottesdienst. — Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde. — Donnerstag, 3 Uhr: Evangelisation. Frauenhilfe. — Sonnabend, 21. August, 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Bilshausen. Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst. — Stralowa. Sonntag, 3 Uhr: Predigtgottesdienst.

Tonfilmkino „Metropolis“

Ab Freitag, den 12. August 1932

ein faszinierendes Filmwerk, das mit mächtigem Realismus die Liebestragödie einer amerikanischen Künstlerin in einem Unterseeboot veranschaulicht, unter dem Titel:

SIEG (Im Abgrund der Meere)

In den Hauptrollen:
George O'Brien — Marion Lessing.
Vor jeder Aufführung: Nur kurze Zeit Gastspiele des besten polnischen Vokalmusik-Duetts E. D. D. I mit eigenem neuen Repertoire.

Küchennöbel

und Dielengarnituren verkauft billig Koniccki, Piaskowa 3, am Gerberdamm.

Hebamme

erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymanskię 2,
1 Treppe L., früh. Wienerstr.
in Poznań im Zentrum,
2. Haus v. Plac Św. Krzyżski
früher Petrowka.

Überschriftswort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 „
Stellengefuche pro Wort ----- 10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

An- u. Verkäufe

Billiger kann es nicht sein!
1.45 Zloty

Seidenstrümpfe, prima Seidenstrümpfe von 2.90, Bemberg-Gold v. 3.25, Seidenstrümpfe von großer Dauerhaftigkeit von 3.90, Seidenstrümpf mit Hohlraum von 3.90, Macco-Strümpf von 45 Gr., Seidenkor von 95 Gr., prima Macco von 1.90, prima Füle d'écosse von 2.90, Bierfächer Füle d'écosse von 3.25, Kinderstrümpfe Nr. 5 60 Gr., Nr. 10 80 Gr., Herrensocken von 35 Gr., prima Herrensocken von 65 Gr., Herrensocken in modernen Dessins v. 95 Gr. empfiehlt zu sehr erniedrigten Preisen in sehr großer Auswahl u. s. w. a. h. l., solange der Vorrat reicht
Wäschefabrik
J. Schubert, nur Poznań ulica Wroclawska 3.

Verkaufe sofort billig **Haus mit Tuchwarengeschäft** nebst Garten und Wiese. Off. unt. 3605 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Zahne-Motor mit Kugellagern u. Kupplung auf leibbarem Fahrgestell 8 PS, fabrikneu, gebe billig ab.
Paul G. Schiller
Poznań,
Gastrowickich 4a,
Telefon 6006.

Haus

mit Land bei Poznań verkaufe sofort. Meldung. Kolejowa 34, Wohn. 2.

Villa

6 Zimmer, 1 Morgen Garten mit Nebenbau, billig abzugeben. Gute Autobus- u. Bahnverbindung. 1/2 Stunde von Poznań. Näheres erteilt Brieflich
ul. Asnyta 4, Wohn. 11.

Billiger kann es nicht sein!

1.90 Zloty

Kopfstützenbezug, Bierstiftenbezug 2.90, Bierstiftenbezug mit Bolant von 4.90, Bierstiftenbezug 1.50 Bettbezug von 5.90, überschlag-laken v. 7.90 überschlag-laken verz. von 8.75, Unterlaken v. 2.75, Küchenhandtücher fertig von 48 Gr., Waffelhändtücher von 55 Gr., Damasthandtücher von 85 Gr., Frottehandtücher von 95 Groschen. Spezialität: Ausstewern.
Wäsche-Fabrik
J. Schubert
nur Poznań,
ul. Wroclawska 3.

Bettgarnitur für 2 Betten, 2 Kissen garniert mit Seide, 2 glatte Kopfstiften, 2 Oberbetten auf. **26 zł.**

Pianino preiswert zu verkaufen.
Kraszewskiego 13, Wohn. 5.

Suche

Fahrrad kleines Modell, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen. Angebote mit Preis erbeten u. **3577** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Billig!
Chinchilla, weiße Riesen, Raffetaninchen verläuflich.
Frau Elvira Sperling,
Wieleń, pow. Czarnków

Suche ein **Einfamilienhaus** mit Garten zu mieten. Verbindung: in Umgegend von Posen möglichst an Wald und Wasser gelegen. Angebote mit Preis erbeten u. **3578** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Villa

solider, moderner Bau, Garten, 4 Wohnungen, sehr schönes Objekt, am Diakonissenhaus gelegen, billig zu verkaufen. 15 Jahre steuer- und stempelfrei. Anzahlung 40 000, Rest kleine günstige Hypothek. Offert. n. **3587** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

1 Ultra-Neutrobyne **6 Lampen-Radioapparat** neuester Typ, mit Philipps Lautsprecher, sehr billig zu verkaufen. Beschäftigung bei **Caesar Mann,** Rzeczypospolitej 6.

Haus in Puszczykowo 3 Zimmer m. Nebengelaß, 1 Morgen Obstgarten, zu verkaufen. Bar notwendig ca. 15 000.— zł. Off. unt. **3598** a. Geschäftsst. d. Ztg.

Verschiedenes

Rostfreie Stahlbestecke, Ia Gerlach'sche, in großer Auswahl, zu billigsten Preisen empfiehlt **Boleslaw Zietkiewicz** Spezial-Magazin für Haus- und Kücheneinrichtungen. Poznań, ul. Nowa 8.

Nähe schnell, elegant und billig
Time, Sw. Marcin 43.

Ein gebrauchtes Auto oder Motorrad

ist schnell verkauft durch eine kleine Anzeile im **Posener Tageblatt**
Unter den Lesern finden Sie immer einen zahlungsfähigen, Reflektanten.

Beder, Kamelhaar, Balata-u. Hanf-Treibriemen
Gummis, Spirals- u. Hanf-Schläuche, Klingerritzplatten, Flanschen und Manlochdichtungen, Stopfbuchsenpackungen, Putzwolle, Maschinöle, Wagenfette empfiehlt

SKŁADNICA Pozn. Spółki Okowicanej Spółdzielni z ogr. odp. Techniczne Artikle
POZNAŃ
Aleje Marcinkowskiego 20

Alavier

preiswert zu verkaufen.
Kreza 5, Wohnung 11.

Pachtungen

Kolonialwaren-Geschäft mit Wohnung u. etwas Land, in kleinerer Stadt oder auf dem Lande zu pachten gesucht. Off. unter 3610 a. d. Geschäftsst. d. Zeitung.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer (auch für 2 Personen) zum 1. September zu verm. Skarbowska 15, Wohn. 9.

Zimmer möbliert, sofort zu verm. Jezycze, Piotra Wawrzniaka 24, Wohnung 4.

Gut möbliertes Zimmer an Studenten u. Gymnasialschüler zu vermieten. Babinskię 7, Wohn. 2.

Mietsgesuche

6-7 Zimmerwohnung sonnig, in guter Lage, gesucht. Angebote mit genauer Angabe über Lage und Preis unter 3608 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kurorte Pensionen

Schüler — Schülerinnen finden gewissentl., preiswerte Pension in gutem Hause. Off. unt. 3575 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Offene Stellen

Alleinstehende Frau oder Mädchen, fauber u. arbeitsam, tagsüber per 15. August gesucht.
Meldung Szolna 9, Wohn. 7.

Suche z. 1. September erfahrenes älteres **Stubenmädchen** perfekt in Wäschebehandlung, Nähen, Glanzplätten, Zimmeraufräumen. Polnische Sprachkenntn. erwünscht. Zeugnisse, Bild u. Gehaltsansprüche einreichen.
Frau M. Stach
Kittreutau Turkow, p. But,
pow. Nowy Tomysl.

Suche z. 1. September erfahrenes älteres **Stubenmädchen** perfekt in Wäschebehandlung, Nähen, Glanzplätten, Zimmeraufräumen. Polnische Sprachkenntn. erwünscht. Zeugnisse, Bild u. Gehaltsansprüche einreichen.
Frau M. Stach
Kittreutau Turkow, p. But,
pow. Nowy Tomysl.

Suche z. 1. September erfahrenes älteres **Stubenmädchen** perfekt in Wäschebehandlung, Nähen, Glanzplätten, Zimmeraufräumen. Polnische Sprachkenntn. erwünscht. Zeugnisse, Bild u. Gehaltsansprüche einreichen.
Frau M. Stach
Kittreutau Turkow, p. But,
pow. Nowy Tomysl.

Suche z. 1. September erfahrenes älteres **Stubenmädchen** perfekt in Wäschebehandlung, Nähen, Glanzplätten, Zimmeraufräumen. Polnische Sprachkenntn. erwünscht. Zeugnisse, Bild u. Gehaltsansprüche einreichen.
Frau M. Stach
Kittreutau Turkow, p. But,
pow. Nowy Tomysl.

Suche z. 1. September erfahrenes älteres **Stubenmädchen** perfekt in Wäschebehandlung, Nähen, Glanzplätten, Zimmeraufräumen. Polnische Sprachkenntn. erwünscht. Zeugnisse, Bild u. Gehaltsansprüche einreichen.
Frau M. Stach
Kittreutau Turkow, p. But,
pow. Nowy Tomysl.

Suche z. 1. September erfahrenes älteres **Stubenmädchen** perfekt in Wäschebehandlung, Nähen, Glanzplätten, Zimmeraufräumen. Polnische Sprachkenntn. erwünscht. Zeugnisse, Bild u. Gehaltsansprüche einreichen.
Frau M. Stach
Kittreutau Turkow, p. But,
pow. Nowy Tomysl.

Stellengesuche

Suche Stellung als **Hauslehrer**
Gefl. Off. unter 3611 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Erster Müller (ledig, evangelisch, jüdisch-änderungshalber anderer Wirkungskreis. Derselbe ist ein tüchtiger Mann, grundehrlich, von anständiger Bildung. Werte Offertent unter 3606 an die Geschäftsst. d. Zeitung erbeten.

Heirat

Neigungsgesuche!
Für unsere einzige Tochter, Mitte 20, aus gutem deutsch-jüdischen Hause, statliche sympath. Erscheinung, häuslich, kaufm. gewandt, tüchtig, passenden Gatten, 15-18 Jahre, deren durchaus geförderter Position, die Neigungsgesuche mit bescheidener Lebensführung erziehen, möglichen ausführt. Bildf. unter 3609 a. d. Geschäftsst. d. Zeitung einreichen.

Trauringe

in Gold
glatt
granat
emerald
Saphir
Rubin
Perle
Diamant
12 zł. **Armbänder** von 15 zł. mit Garantie empfiehlt Chwilkowski
Poznań, Sw. Marcin